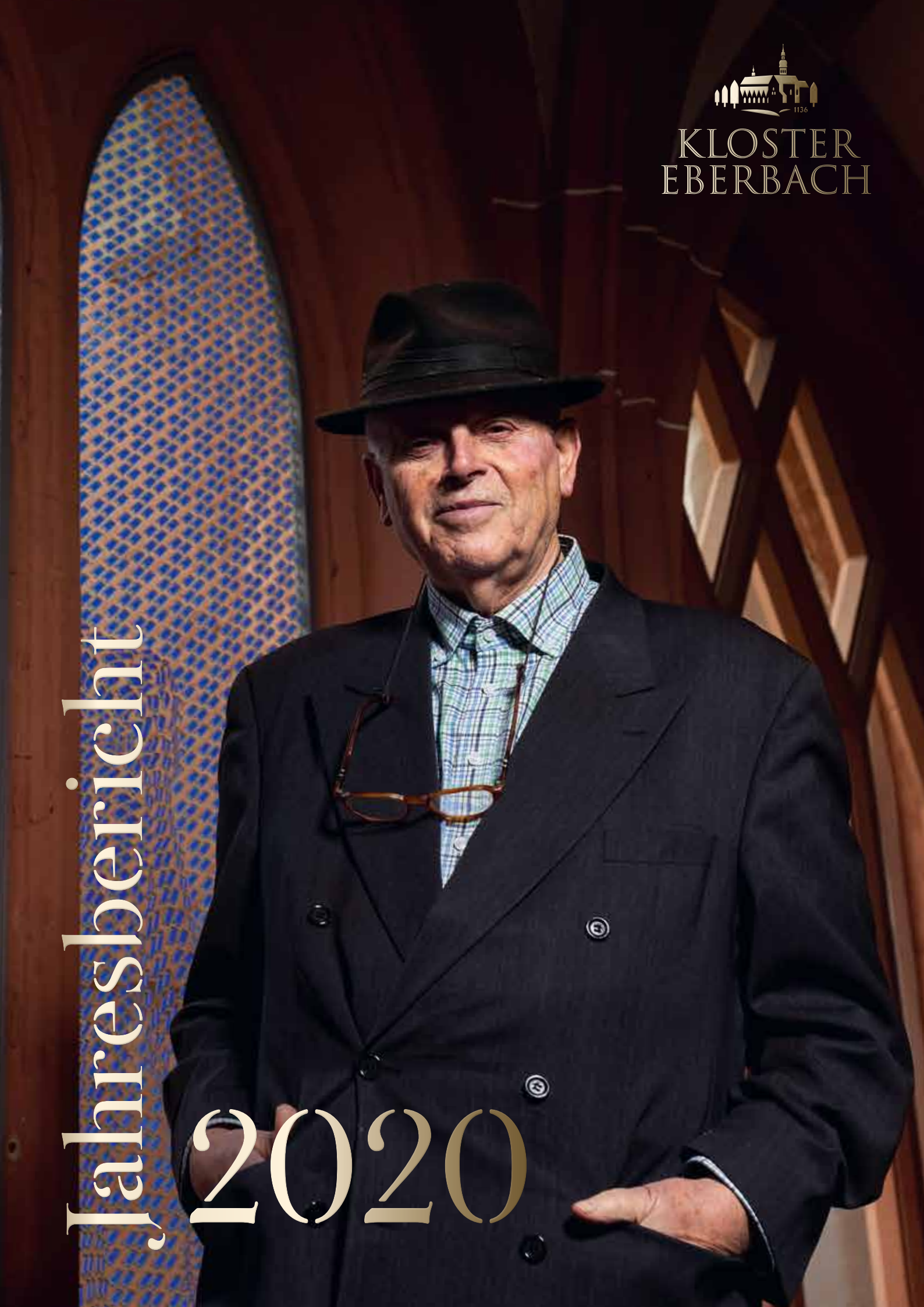
KLOSTER EBERBACH

Jahresbericht 2020



Kloster Eberbach

Es ist ein wunderbarer, ein magischer Ort, der sich inmitten der Weinberge des Rheingau nahe Eltville verbirgt. 1136 von Bernhard von Clairvaux als Zisterzienser-Abtei gegründet, gehört Kloster Eberbach heute zu einem der beliebtesten und eindrucksvollsten Ausflugsziele Europas, vereint es auf einzigartige Weise Jahrhunderte der Weltgeschichte und moderne Entwicklungen in seinen romanischen und gotischen Mauern. Internationale Unternehmen nutzen die besondere Atmosphäre gerne als Treffpunkt für Veranstaltungen und Tagungen. Alljährlich wird die Basilika Spielstätte für die Konzerte des Rheingau Musik Festivals.

Die Stiftung

Mit dem Auftrag „Altes in Würde bewahren und pflegen – Neues in Behutsamkeit entwickeln und zulassen“ wurde das Kulturdenkmal 1998 in eine gemeinnützige Stiftung öffentlichen Rechts umgewandelt. Der nachhaltige Schutz, die Pflege und Instandhaltung der Anlage gehören seitdem ebenso zu den Kernaufgaben der Stiftung wie die Öffnung und Nutzung für alle Teile der Gesellschaft. Die Stiftung dient gemeinnützigen Zwecken, sie finanziert sich aus den Erträgen des Stiftungsvermögens, durch Eintrittsgelder, Führungen, Vermietung von Gastronomieflächen, Tagungsräumen, durch Veranstaltungen wie Konzerte, Märkte und Messen sowie Spenden. Für alle laufenden Kosten kommt derzeit die Stiftung – ohne steuerliche Subventionen – selbst auf. Davon ausgenommen ist die 1986 begonnene Generalsanierung, die 2024 abgeschlossen sein soll und vom Land Hessen getragen wird.

Tagen und Feiern

Die fast vollständig erhaltene, historische Klosteranlage ist ein außergewöhnlicher Ort für professionelle Tagungen, Meetings, Lesungen und stimmungsvolle Feierlichkeiten. Mitten in schönster Natur – direkt angebunden an das Rhein-Main-Gebiet mit seinem internationalen Flughafen – warten hier Profis und leidenschaftliche Gastgeberinnen und Gastgeber auf ihre Besucherinnen und Besucher. Das erfahrene Team berät, plant und organisiert sowohl geschäftliche als auch private Veranstaltungen mit Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein bis ins Detail. Auf der „Barocketage“ und in den übrigen Bereichen stehen technisch perfekt ausgestattete, geschmackvoll designte Räume für 10 bis 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung. Ein eigenes Standesamt sowie eindrucksvolle Säle und eine liebevoll gepflegte Außenanlage, dazu ein Cateringservice, der nah am Gast alle Wünsche erfüllbar macht, sorgen für unvergessliche Momente im Rahmen von Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen und anderen Festen.

/01 Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde

der gemeinnützigen Stiftung Kloster Eberbach,

wir begrüßen Sie heute zu einem besonderen Jahresbericht. Besonders, denn hinter uns liegen Monate, die kaum bewegter und bewegender hätten sein können. Das, was uns mit der Covid-19-Herausforderung erreichte, was wir erleben, erfassen und bewältigen mussten, war zuvor doch unvorstellbar für uns alle.

2020

– WAS FÜR EIN JAHR!

Zwei Mal mussten wir unser wunderschönes Kloster aufgrund behördlicher Verfügungen weitestgehend schließen. Das Hotel, der Tagungsbereich, der Rundgang, die Gastronomie – nichts durften wir für unsere Besucherinnen und Besucher, unsere Kundinnen und Kunden anbieten. Ein zuvor nie dagewesenes, undenkbares Ereignis – und ein bitterer Einschnitt! Wir mussten Hygienekonzepte entwickeln, AHA-L-Regeln lernen. Händeschütteln war plötzlich unangebracht, Maskentragen erforderlich. Abstandhalten wurde Pflicht. Und die Corona-Warn-App ist seitdem unser täglicher Begleiter.

Dann der Lichtblick im Mai: Endlich durften wir wieder öffnen! Wieder für Sie da sein! So konnten wir Hortus Ludi einweihen, unseren Spiel- und Erlebnisgarten für alle Generationen, der Klein und Groß seitdem so viel Freude beschert und Leben zu uns bringt. Im Juli gab unser Kuratorium grünes Licht für den Startschuss zum Ideenwettbewerb für die Möglichkeit einer Hotelerweiterung. Getreu unseres Leitspruches „Uralt trifft Hochmodern“ konnten wir ein autonomes Shuttle begrüßen, das unsere Gäste mit Hightech über das Gelände transportiert.

Martin Blach und Timo Georgi

Seit Oktober ist unser Haus um einen bedeutenden Schatz reicher: Der international gefeierte Künstler Professor Thomas Bayrle hat für unseren Kreuzgang ein Arkadenfenster aus lauter kleinen Smartphone-Motiven gestaltet, die sich zu einer wunderbaren Pietà-Darstellung zusammenfügen. Lesen Sie mehr über die Höhepunkte dieses Jahres in den Meilensteinen ab Seite 28 und im Anschluss daran das Interview mit Professor Bayrle.

Dienstbesprechung in Corona-Zeiten: mit Abstand unter freiem Himmel auf dem Klosterhof

Aber es sind nicht die knapp 900 Jahre Geschichte, die unsere Mauern tragen, die uns dazu gebracht haben, in diesem besonderen 2020 stets mit mutigen Schritten voran zu gehen, um so „vor der Welle" zu sein. Es sind die Menschen, die uns umgeben und Tag für Tag an unserer Seite stehen. Die uns durch ihre Motivation, ihren Ideenreichtum, ihre Klugheit, ihre Zuversicht und ihr Vertrauen das Licht am Ende des Tunnels sehen lassen.

Unser Team!

– WIR SIND STOLZ AUF JEDE EINZELNE UND JEDEN EINZELNEN!

Besonders auf die von Kurzarbeit betroffenen Kolleginnen und Kollegen, die mit Verständnis auf diese harte Maßnahme reagiert haben. Vielen Dank dafür, das ist nicht selbstverständlich.

Einzelheiten über die hervorragende Arbeit der Klosterfamilie der SKE finden Sie ab Seite 34 in den Berichten aus den Bereichen Facility Management, Klosterbetrieb und Finanzen und Controlling, IT.

Großer Dank gilt auch unserem Kuratorium, an der Spitze Frau Staatsministerin Priska Hinz, das uns stets getragen und ermutigt hat, gerade wenn es schwierig wurde, Pläne zu schmieden und nach vorne zu schauen. Und das in einer Zeit, in der fast sämtliche Einnahmen weggebrochen sind.

(Warum Kloster Eberbach für unsere hochgeschätzte Kuratoriumsvorsitzende Priska Hinz eine Herzensangelegenheit ist, erfahren Sie ab Seite 10)

Was wären wir, was wäre die gemeinnützige Stiftung Kloster Eberbach, ohne Sie, liebe Spender*innen, Stifter*innen, Sponsor*innnen und Förder*innen? Am Ende dieses Vorwortes zum Jahresbericht eines besonderen Jahres möchten wir Ihnen von ganzem Herzen unseren Dank sagen: Ihre Unterstützung trägt uns, hilft uns, lässt uns strahlen, sogar in harten Zeiten.

Ein Vergelt's Gott – für Sie alle.
Bleiben Sie mutig, stark und gesund.

Ihre

Martin Blach und Timo Georgi

Den Garten des Paradieses betritt man nicht mit den Füßen, sondern mit dem Herzen.

Bernhard von Clairvaux

In Erinnerung an einen besonderen Freund und Förderer
von Stiftung und Weingut Kloster Eberbach.

Staatsminister Dr. Thomas Schäfer

hat uns viel zu früh verlassen und bleibt unvergessen.
Gemeinsam hat die Klosterfamilie ihm sehr viel zu verdanken.

22.02.1966 - 28.03.2020

/02 Inhaltsverzeichnis

DIE STIFTUNG

Das Kuratorium | 8

Organigramm | 9

Priska Hinz – Interview | 10
"Wir dürfen stolz sein auf ein Kulturdenkmal wie Kloster Eberbach"

MEILENSTEINE

Ereignisse des Jahres 2020 | 12

Das Bayrle-Fenster | 28
Ein Pietà-Motiv ziert jetzt den Kreuzgang der ehemaligen Zisterzienserabtei

Thomas Bayrle – Interview | 31
"Das Fenster ist eine meiner besten Arbeiten"

ZAHLEN

Das Kloster Eberbach im Krisenjahr 2020 | 32

AUS DEN BEREICHEN

Administration – Marcel Bremser & Yannick Müller | 34
"Controlling in Corona-Zeiten ist eine echte Herausforderung"

Facility Management – Sebastian Macho | 38
"Unsere Baustellen liefen während der Krise weiter"

Technisches Gebäudemanagement – Michael Struth & Pascale Höllein | 41
"Wir machen den Dachcheck per Drohne"

Infrastrukturelles Gebäudemanagement – Ronny Weiß | 42
"So leben wir Nachhaltigkeit in Kloster Eberbach"

Klosterbetrieb/Vertrieb – Stephanie Polzien & Jens Foerster | 44
"2020 hat uns gelehrt, neue Wege zu finden und zu gehen"

MEDIENSCHAU

Kloster Eberbach in den Sozialen Medien | 48

Kloster Eberbach in Printmedien | 50

Kloster Eberbach in Film und TV | 52

FUNDRAISING

Claudia Kaschube | 54
"Von Herzen danken wir allen, die uns aktiv mit Ihrem Engagement zur Seite gestanden haben!"

Claus & Doris Wisser | 56
Großzügigkeit als Hobby

Friederike von Bünau/ EKHN Stiftung | 57
"Das Bayrle-Fenster ist ein Beispiel für die Begegnung von Gegenwart und Glaube"

AUSBLICK

Das kommt im Jahr 2021 | 60

VERSCHIEDENES

Auszeichnungen & Partner | 62

Spendenprojekt 2021, Impressum | 63

Kuratorium

– STIFTUNG KLOSTER EBERBACH

Priska Hinz

– VORSITZENDE

Staatsministerin
Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Michael Boddenberg

– STELLV. VORSITZENDER

Staatsminister
Hessisches Ministerium
der Finanzen

Ayse Asar

Staatssekretärin
im Hessisches Ministerium für
Wissenschaft und Kunst

Dr. Philipp Nimmermann

Staatssekretär im Hessischen
Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Verkehr und Wohnen

Dieter Greiner

Geschäftsführer
Hessische Staatsweingüter GmbH
Kloster Eberbach

Patrick Kunkel

Bürgermeister Stadtverwaltung
Eltville am Rhein

Peter Seyffardt

Präsident Rheingauer
Weinbauverband

Prof. Dr. Markus Kreutzer

Professor für Strategisches und
Internationales Management,
EBS Business School

Silvia Kreibiehl

Klimafinanzierungsexpertin
Frankfurt School of Finance and
Management

Martin Blach

– VORSITZENDER
DES VORSTANDES

Timo Georgi

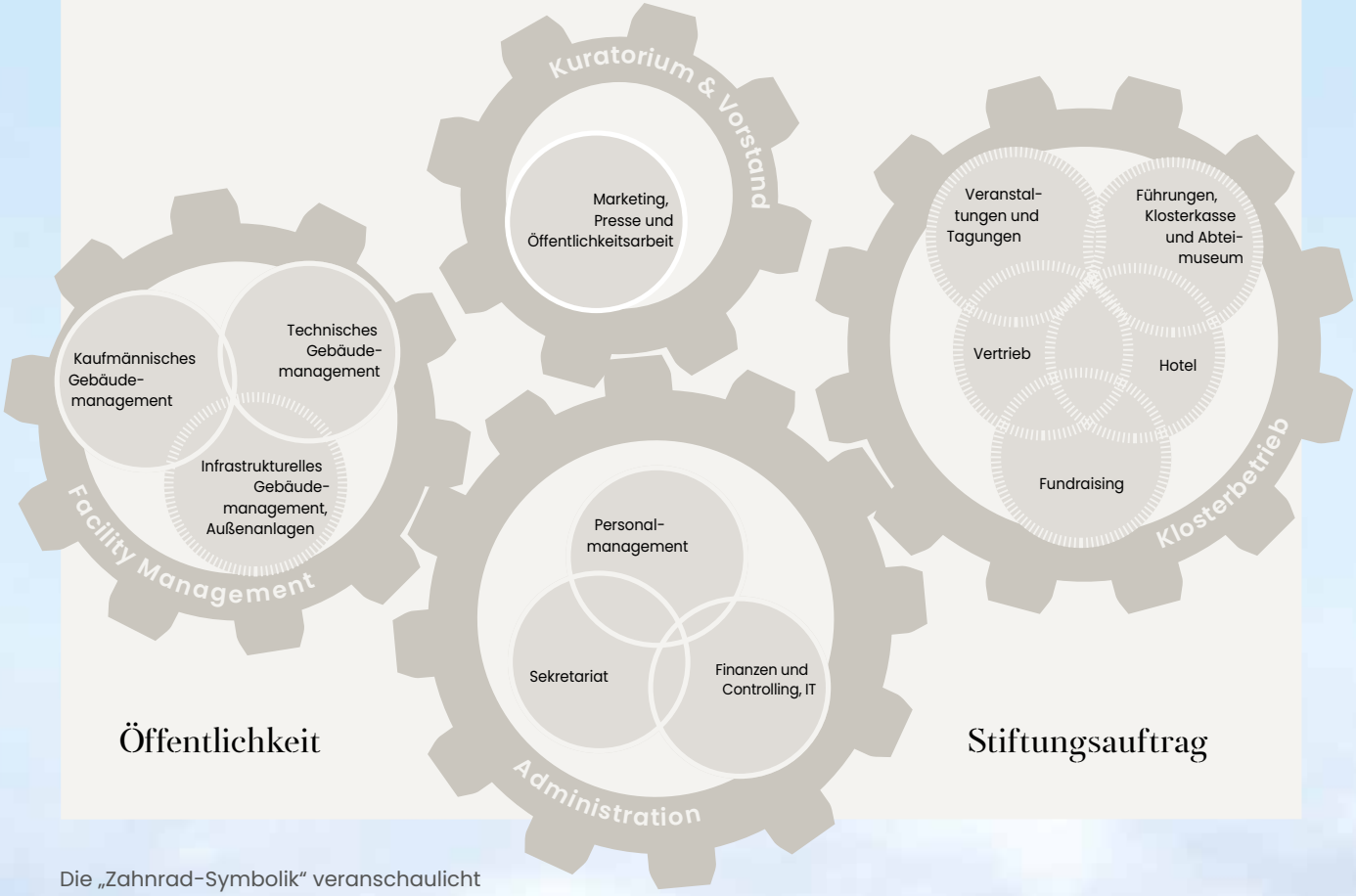
– MITGLIED
DES VORSTANDES

Vorstand

– STIFTUNG KLOSTER EBERBACH

Symbolisches Organigramm

– STIFTUNG KLOSTER EBERBACH



Die „Zahnrad-Symbolik“ veranschaulicht das effiziente und unabdingbare Ineinandergreifen der einzelnen Bereiche. Nur das erfolgreiche Zusammenwirken aller ermöglicht es, die benötigten finanziellen Mittel für den Betrieb und Unterhalt der einzigartigen Klosteranlage einzuwerben.

PRISKA HINZ, VORSITZENDE DES KURATORIUMS

Ansprechpartnerin, Ratgeberin, Klosterfreundin: Seit Amtsantritt im Januar 2014 ist Priska Hinz nicht nur hessische Staatsministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, sondern auch die hochgeschätzte Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Kloster Eberbach. Was diese Aufgabe so besonders macht, verrät Priska Hinz in diesem Interview.

Was sind Ihre Aufgaben als Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Kloster Eberbach? „Das Kuratorium ist ein wichtiges Kontrollorgan, aber auch Beratungsorgan der Stiftung. Als Vorsitzende des Kuratoriums habe ich insbesondere darauf zu achten, dass der Vorstand seine Aufgaben im Interesse der Stiftung wahrnimmt und das Kuratorium rechtzeitig in Entscheidungen einbindet. Dabei lege ich Wert darauf, dass langfristige Ziele des Landes zum Erhalt und der Weiterentwicklung der Klosteranlage stets beachtet werden."

Wie würden Sie Ihre „Beziehung" zum Kloster beschreiben? Warum ist die Stiftung Kloster Eberbach eine „Herzensangelegenheit" für Sie? „Das Kloster Eberbach ist eine Institution im Rheingau und ein bedeutendes mittelalterliches Kulturdenkmal, auf das wir in Hessen stolz sein dürfen. Es bedeutet insbesondere für die Menschen vor Ort eine Identifikation mit der Heimat und ist auch ein Magnet für Besucherinnen und Besucher aus nah und fern. Als Land Hessen haben wir das Ziel, das kulturelle Erbe des Klosters zu erhalten und weiterhin als Ort der Erholung und des Kulturgenusses zu bewahren. Gleichzeitig soll das Kloster gut für die Zukunft aufgestellt sein. Die Stiftung leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Aktuell prüfen wir beispielsweise eine Erweiterung der Hotelanlage, was unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit und dem Eindruck der Pandemie sehr sorgfältige Abwägungen von Chancen und

“Wir dürfen stolz sein auf ein Kulturdenkmal wie Kloster Eberbach!”

Risiken erfordert. Und natürlich muss sich eine Erweiterung in das historische Gesamtensemble einfügen..“

Können Sie sich noch an Ihren ersten Besuch im Kloster – unabhängig von der Kuratoriumstätigkeit – erinnern? Was war der erste Eindruck? „Ich war bereits in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts dort. Mich hat damals schon die gesamte imposante Anlage mit der wunderbaren einfachen Basilika beeindruckt. Das Kloster ist über die Jahrzehnte noch attraktiver geworden, ohne den alten Charme zu verlieren.“

Haben Sie einen Lieblingsort im Kloster? „Ich laufe gerne über das Gelände und die Wiesen vorbei an der Orangerie. Von hier aus hat man einen tollen Blick auf die Klosterkirche und die anliegenden Gebäude. Hier steht auch ein Insektenhotel, nur eine der vielen Maßnahmen, mit dem sich das Kloster für Wildbienen und Co. einsetzt. Wunderschön finde ich daneben den Kreuzgang, jetzt auch mit dem wunderbaren Fenster des Künstlers Thomas Bayrle. Dieses Kunstwerk verbindet Historie und Moderne.“

Welche Projekte oder deren Erweiterung würden Sie sich von der Stiftung wünschen? „Ich freue mich über Maßnahmen, die sich dem Thema Nachhaltigkeit widmen. Das Kloster Eberbach setzt sich bereits engagiert für einen zukunftsweisenden und ressourcenschonenden Betrieb innerhalb der historischen Klostermauern ein. Angesichts der fortschreitenden Klimakrise ist das dringend nötig. Mit sparsamem Umgang und neuer effizienter Technik leistet das Kloster seinen Beitrag den Energieverbrauch zu reduzieren und den Klimawandel einzudämmen. Das Kloster Eberbach nimmt hier eine Vorbildrolle ein und wurde bereits 2019 mit einem Siegel für erfolgreiches Energiemanagement ausgezeichnet. Auch die neueren Sanierungsarbeiten stehen im Zeichen der Nachhaltigkeit. Unter anderem soll im gesamten Kloster auf energieeffiziente Beleuchtung umgestellt werden. Damit wird der Energieverbrauch im Kloster deutlich reduziert. Im Hinblick auf die Biodiversität als Teil der Nachhaltigkeit gilt es, gleichzeitig darauf zu achten, dass Phasen der Nacht unbeleuchtet bleiben, um z.B. Nachtinsekten nicht zu stören oder Nischen bzw. Hohlräume zu erhalten, in denen Fledermäuse oder andere Tiere ihre Ruhestätten haben. Darüber hinaus sollten weiter Projekte umgesetzt werden, um junge Menschen anzuziehen. So zum Beispiel die geplante Umgestaltung des Museums.“

Zum Jahresende 2020 entschied das Hessische Landeskabinett, Kloster Eberbach bis zum Jahr 2030 mit 56 Mio. Euro zu unterstützen. Warum unterstützt die Landesregierung die Stiftung in dieser Form? „Das Kloster Eberbach zählt zu den wichtigsten Kulturdenkmälern in Europa. Insofern liegt der Erhalt dieses einmaligen kulturellen Erbes in der Verantwortung des Landes. Ursprünglich sollten nach Abschluss der seit 1986 andauernden Generalsanierung des Klosters die weiteren Unterhaltungsmaßnahmen seitens der Stiftung alleine getragen werden. Hierzu wurde ihr die Klosteranlage zur maßvollen, kulturellen und repräsentativen Nutzung überlassen. Zwischenzeitlich wurde aber klar, dass der Erhalt der kulturhistorischen Bausubstanz weiterhin ein besonderes Engagement bedarf. Aus diesem Grund hat die Landesregierung beschlossen, die noch ausstehenden Maßnahmen der Grundsanierung und Unterhaltung der Klosteranlage weiterhin finanziell zu unterstützen. Dafür werden bis zum Jahr 2030 56 Mio. Euro bereitgestellt.“

Priska Hinz und Martin Blach beim Projektstart der Kreuzgangsanierung von Kloster Eberbach

Priska Hinz, Thomas Bayrle und Martin Blach bei der feierlichen Einweihung des Kunstwerks

/05 Meilensteine

Januar

Übernahme der Gastronomie

– DURCH DEN NEUEN PÄCHTER "11te GENERATION"

Das Wiesbadener Cateringunternehmen "11te Generation" übernimmt als neuer Pächter die Gastronomie in Kloster Eberbach. Der Gastronom konnte sich im Wettbewerb gegen weitere Bewerber*innen durchsetzen. „Wir freuen uns sehr, neuer Pächter der Klostergastronomie zu werden und die Stiftung Kloster Eberbach dabei unterstützen zu dürfen, die Gäste so zu bewirten, dass sie sich bei uns und im Kloster wohl fühlen", erklärt Rolf Laudenbach, geschäftsführender Gesellschafter von "11te Generation". Der in Wiesbaden ansässige Caterer ist seit über fünfzehn Jahren auf dem gastronomischen Markt tätig und bekannt für kreative, bodenständige Küche. Wegen des Starts der Komplettsanierung der Klosterschänke wird das Restaurant zunächst im Pfortenhaus seine Gäste bewirten.

Stiftung führt das Hotel

– IN EIGENREGIE

Das Gästehaus wird ab Januar 2020 von der gemeinnützigen Stiftung Kloster Eberbach als frisch renoviertes Hotel selbst betrieben. Die Erweiterung des Hotelgeschäftsbetriebes soll in Zukunft zusätzliche Einnahmequellen eröffnen. „Wir freuen uns sehr auf diese neue Herausforderung und wollen unseren Gästen familiäre Wohlfühlatmosphäre bieten", so Hoteldirektor Jens Foerster, der mit seinem Team die 22 Zimmer zukünftig vermarktet. Weitere sechs Räume kommen ab 2021 im Obergeschoss der Klosterschänke hinzu.

Februar

Klostergeburtstag

Am 13. Februar feiert Kloster Eberbach seinen 884. Geburtstag. Martin Blach, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Kloster Eberbach, sucht mit Dieter Greiner, Geschäftsführer des Weingutes Kloster Eberbach, Jubiläumsweine in der Schatzkammer aus.

März

90 Aussteller*innen

– BUNTE WERKE BEIM OSTEREIERMARKT

Ei, Ei, Ei! Als tolle Einstimmung auf das nahende Osterfest startet der Ostereiermarkt am Wochenende 7. + 8. März im Laiendormitorium des Klosters. 90 internationale Aussteller*innen – unter anderem aus Deutschland, Russland, Ungarn, Frankreich, den Niederlanden – zeigen ihre Kunst auf Hühner-, Gänse-, Enten- und Straußeneiern. Zum zweiten Mal führt Konditormeister Richard Albert aus Bingen Regie bei der frühlingshaften Traditionsveranstaltung in den beeindruckenden Räumen der ehemaligen Abtei. „Ich bin ein großer Fan dieser kleinen Meisterwerke. Jeder kann sich hier große Kunst in Klein leisten." Jugendstil-Eier, Fabergé-Eier, bestickte Eier, Eier mit Seidengarn umwickelt oder mit Blattgold verziert: „Es gibt für jeden Geschmack das passende Ei", ist sich Albert sicher. „Und sie eignen sich hervorragend als Geschenk!"

Endspurt

– FÜR DIE HORTUS LUDI - MITMACHAKTION

Nach dem erfolgreichen Abschluss sämtlicher Bauarbeiten in der vorgesehenen Zeit geht es an das Begrünen der Spielflächen. Der Startschuss dafür fällt mithilfe großartiger kleiner Einsatzkräfte vom Waldkindergarten, der seinen Stützpunkt ebenfalls auf dem Klostergelände hat, und der Naturgruppe des „Hickelhäusje" in Kiedrich. 28 Mädchen und Jungs bepflanzen mit Ronny Weiß, Leiter Infrastrukturelles Gebäudemanagement, und seinem Team den Abenteuer-Spielgarten für alle Sinne. Hortus Ludi – der „Spielgarten" oder Schulgarten" – soll ein Ort des Lernens und Entdeckens werden, inspiriert durch das Kloster und seine Entstehungsgeschichte können Besucher*innen die Fläche mit Wasserfontäne, Klosternachbaustation, Riesenrutsche und Himmelskletterleiter mit Intuition, Neugier und spielerischer Begeisterung erforschen und entdecken. Von den Baukosten in Höhe von knapp 300.000 Euro sind bereits 220.000 Euro durch Privat- und Unternehmensspenden, Stiftungsförderungen und Sponsoring eingegangen.

Coronavirus

– KLOSTER EBERBACH REAGIERT FRÜHZEITIG AUF DIE EMPFEHLUNGEN DER BEHÖRDEN UND SCHLIESST DIE KLAUSUR

Ab Montag 16. März 2020, bleiben der Rundgang und das Museum im Kloster für Gäste geschlossen. Vinothek/Klosterladen, Hotel, Gastronomie, Tagungsräume und die Außenanlagen haben zunächst unter verschärften Hygienemaßnahmen geöffnet, müssen im Verlauf der behördlichen Auflagen jedoch teilweise schließen. Sämtliche Baumaßnahmen auf dem Gelände gehen weiter.

Mai

Wiederaufnahme des Betriebes

– MIT UMFANGREICHEM HYGIENEKONZEPT

Unsere Tür steht auf – mehr noch unser Herz! Die Lockerungsbeschlüsse der Bundesregierung und die zügige Umsetzung des Landes Hessen machen es möglich: Am Montag, 4. Mai 2020, öffnet Kloster Eberbach seine Türen mit einem umfangreichen Sicherheits- und Hygienekonzept wieder für seine Gäste. „Wir freuen uns sehr, Besucherinnen und Besucher in unserer zu dieser Jahreszeit besonders schönen Anlage begrüßen zu dürfen", so Martin Blach, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Kloster Eberbach. „Die Zwischenzeit haben wir intensiv genutzt, um uns auf die Phase der Wiederaufnahme vorzubereiten."

Der Schlafwürfel

– SLEEPEROO IST IM WEINBERG AUF DEM KLOSTERGELÄNDE GELANDET

„Sleeperoo", das beliebte, außergewöhnliche Übernachtungkonzept, hat seinen Schlafwürfel dieses Mal im Weinberg auf dem Klostergelände installiert. Aus dem futuristischen Freiluftbett haben Besucher*innen einen tollen Blick auf die wunderschöne Anlage.

Rheingauer Maler Michael Apitz

– STELLT IN KLOSTER EBERBACH AUS

Die wunderbaren Bilder des Malers und Zeichners Michael Apitz schmücken die Wände des Hotels Kloster Eberbach. Das Rheinufer dramatisch in blau-schwarz mit feuerroten Spitzen. Eine tiefgrüne, unergründliche Loreleylandschaft. Burg Gutenfels in leuchtendem Orange. Fast 20 Szenen aus der Region laden die Hotelgäste zum Betrachten ein. „Ich male Heimat… ich male sie aus dem Inneren heraus", sagt der Diplom-Designer, der mit den „Karl"-Comics berühmt wurde und mit der Serie „Im Adler-Olymp" regelmäßig bei Heimspielen im Stadionheft von Eintracht Frankfurt erscheint. Michael Apitz ist im Rheingau geboren, aufgewachsen und ihm treu geblieben. Der Rhein, seine historischen Stätten, die Burgen und Weinberge haben den Eltviller ein Leben lang begleitet. Zu Kloster Eberbach besteht seit Jahren eine besondere Beziehung, war es doch früher schon Schauplatz seiner Ausstellungen. Damit nicht nur Hotelgäste in den Genuss seiner Kunst kommen, wurde ein weiteres Apitz-Originalgemälde direkt im Kassenraum der Klosteranlage platziert.

Weingarten öffnet

– AUF DER KLOSTERWIESE

Premiere auf der Klosterwiese: Der neue Weingarten von Gastro-Partner „11te Generation" öffnet in traumhaftem Ambiente. Bänke laden zur gemütlichen Rast, zwei Verkaufswagen bieten neben der kultigen Bratwurst der "11ten Generation" Wein, Bier, Bowle und Softdrinks. Jens Foerster (Stiftung Kloster Eberbach) und Katharina Thurau (gastronomische Leitung „Klosterküche Eberbach") weihen das Angebot ein.

Wasser marsch und Kletterspaß im Hortus Ludi

Martin Blach bedankt sich im Namen der Stiftung Kloster Eberbach bei Jutta Nothacker, Geschäftsführerin der *Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region* für das beeindruckende Engagement von 100.000,- Euro

Weiße Luftballons steigen in den Himmel über Kloster Eberbach. Kinderstimmen rufen fröhlich durcheinander. Leise plätschert Wasser aus der Pumpe, rinnt über die Mauer in den Sand. Und immer wieder erklingt ein wunderschöner Glockenschlag: Hortus Ludi wird im kleinen Kreis offiziell eröffnet.

Im September 2019 begannen nach einer Zeit der Ideenfindung, Planung und Projektentwicklung die Arbeiten auf dem 1150 Quadratmeter großen, steil aufsteigenden Areal neben der Klosterschänke, auf dem sich zuvor ein stark in die Jahre gekommener Spielplatz befunden hatte. 473 Kubikmeter Erde wurden bewegt, davon 60 Tonnen Schlammerde abgefahren, 150 Kubikmeter Muttererde hinzugefügt. 20 Tonnen Altmaterial mussten im Rahmen von Räum- und Abbrucharbeiten entsorgt werden. Um den Hang zu sichern, wurden 62,5 Tonnen Steine verbaut. Auf 44 Metern entstand eine Sitzmauer aus Sandsteinquadern. Ganz im Sinne der im Kloster gelebten und geförderten Nachhaltigkeit konnten u.a. 130 Quadratmeter Natursteinpflaster aus dem Bestand wiederverwendet werden. Begrünt wurde die Fläche mit 620 Stauden, 57 Sträuchern und 15 Bäumen.

Der Dank der Stiftung gilt Ideengeber Matthias Schenk, Macher von Schloss Freudenberg in Wiesbaden, und Architekt Norbert Schäfer.

„So gerne wollten wir die Fertigstellung dieses tollen Ortes mit einem großen Fest feiern. Es ist immer ein ganz besonderer Augenblick, wenn man sich gemeinsam mit den Menschen, die ein Projekt möglich gemacht haben, freuen kann. Ohne unsere Spender*innen und Sponsor*innen wäre Hortus Ludi nicht möglich gewesen. Ebenso wenig ohne das wunderbare Team, das dieses Vorhaben erdacht, geplant und umgesetzt hat", so Martin Blach, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Kloster Eberbach. „Gerne hätten wir uns bei allen persönlich in feierlichem Rahmen bedankt. Da aber aufgrund der andauernden Corona-Einschränkungen auch auf diesem Areal nur eine begrenzte Anzahl an Personen zulässig ist, haben wir uns schweren Herzens für eine offizielle Eröffnung im kleinsten Kreis entschieden. Denn die Sicherheit unserer Gäste hat immer oberste Priorität! Gleichzeitig freue ich mich aber schon jetzt auf die vielen zukünftigen Begegnungen mit allen, die sich für Hortus Ludi engagiert haben!"

„Schon beim Mitmachtag war spürbar, mit welcher Begeisterung Kinder diesen besonderen Ort entdecken. Hier ist nur wenig vorgegeben und die Besucher*innen können ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Dass es so schön werden würde, habe ich mir nicht träumen lassen! Kloster Eberbach ist um einen bunten Schatz reicher geworden", so Ideengeber Matthias Schenk bei der Einweihung. „In diesem Projekt stecken viel Herzblut und Inspiration, das spürt man überall. Hortus Ludi ist wirklich einmalig: Jedes Spielgerät wurde eigens für diesen Ort angefertigt. Hier ist nichts von der Stange und alles nimmt Bezug zur jahrhundertelangen Geschichte des Klosters. Diese Bezüge zu entdecken, macht die Klostererlebniswelt für alle Generationen interessant", ergänzt Architekt Norbert Schäfer.

FORTUNA

Der Sommer voller Musik

– MUSS ABGESAGT WERDEN

Wegen der andauernden Corona-Herausforderung muss das Rheingau Musik Festival leider abgesagt werden. Die Bauarbeiten in der Vierung der Basilika können dadurch vorgezogen werden.

Orangerie-Sanierung

– STARTET

Sie war Gewächshaus und Winterlager für kostbare Zitruspflanzen. Warteraum für Gäste und Fremdenführer. Party-Location. Die Orangerie von Kloster Eberbach hat viel erlebt. Ab Juni wird das stark in die Jahre gekommene Gebäude, das 1755 errichtet wurde, saniert. „Schädlinge haben große Teile des Dachs befallen", erklärt Sebastian Macho, Abteilungsleiter des Bereichs Facility Management. Zusätzlich dazu hat der Hausschwamm sowohl Gebälk als auch Mauerwerk geschädigt. „Insgesamt ist die Struktur so zerstört, dass die Sicherheit und Stabilität des Gebäudes beeinträchtigt wären, wenn wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht reagiert hätten." Mit der Sanierung wird auch der Brandschutz auf den heutigen Stand gebracht. Durch eine neu installierte Fußbodenheizung wird zukünftig die ganzjährige Nutzung möglich sein.

Der Juni wird zum Monat für die Helden der Krise

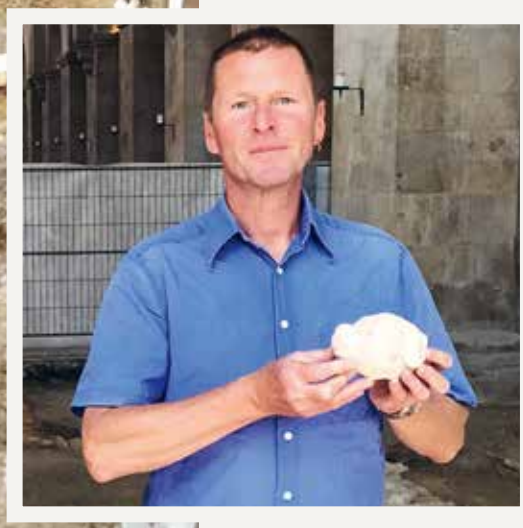
– MIT ZAHLREICHEN AKTIONEN

Kloster Eberbach sagt Danke! All jenen, die seit Wochen inmitten der Corona-Herausforderung täglich für die Gesellschaft da sind. All jenen, die zwischen Homeoffice und Homeschooling jonglieren und manchmal nicht wissen, wo ihnen der Kopf steht. Und auch jenen, die ihren schwierigen Job weiter mit Herzblut machen, um die Menschen reisen zu lassen, sei es auch nur in Zukunft oder im Traum. Den ganzen Monat über starten Woche für Woche neue Aktionen und Angebote, um den Helden der Krise mit einem Tag oder einer Nacht im Rheingau eine kleine Freude zu machen. Los geht's am Pfingstmontag, 1. Juni, und am Sonntag, 7. Juni, mit freiem Eintritt für Mitarbeitende des Lebensmitteleinzelhandels, Krankenschwestern und Pfleger, Polizistinnen und Polizisten, Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeitende der Müllentsorgungsbetriebe, Feuerwehrleute. Den kompletten Monat über gelten Spezialpreise im Hotel und Angebote in Vinothek und Klosterladen.

Kuratorium gibt Startschuss!

– STIFTUNG KLOSTER EBERBACH PRÜFT MÖGLICHKEIT DER HOTELERWEITERUNG

Nachdem die Stiftung Anfang des Jahres 2020 den Betrieb des Hotels übernommen hat, plant sie nun in enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege einen Ideenwettbewerb für eine Möglichkeit der Hotelerweiterung. Staatsministerin und Kuratoriumsvorsitzende Priska Hinz gibt zusammen mit dem Vorsitzenden des Vorstandes der Stiftung, Martin Blach, und Professor Dr. Markus Harzenetter, Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege, den Startschuss für das Projekt.



Grabungen in der Basilika

– ARCHÄOLOGEN DOKUMENTIEREN AUSSERGEWÖHNLICHE FUNDE

Um bauphysikalischen Anforderungen gerecht zu werden sowie Elektro- und weitere Versorgungsschächte zu verlegen, muss der Boden in der Basilika von Kloster Eberbach erneuert werden. Bei den Arbeiten in der Vierung entdecken Archäologen Reste verschiedener Mauerkonstruktionen, die weitere Untersuchungen erforderlich machen, zudem eine Anzahl figürlicher Grabreste, Sie fertigen eine umfangreiche Dokumentation der Funde an. Im Zuge der weiteren Arbeiten stoßen die Archäologen auch auf Reste einer Grabanlage. Die Fundstücke weisen darauf hin, dass es sich hier um Grabanlagen weltlicher Adliger handeln könnte, die mit kleinen, verzierten Figuren geschmückt waren.

Archäologe Frank Lorscheider zeigt einen der Grabungsfunde – einen Hundekopf

Bei Abrissarbeiten entdeckt!

– EIN GRENZSTEIN KEHRT HEIM NACH KLOSTER EBERBACH

Ein Anruf aus einem kleinen Ort in Rheinland-Pfalz sorgt bei der Stiftung Kloster Eberbach für große Freude! Seniorin Hiltrud Graeff (Foto) aus Perscheid berichtet von einem Stein, der schon seit vielen Jahren im Besitz ihrer Familie sei und den sie nun gerne an Kloster Eberbach übergeben würde. Die alte Dame beschrieb einen Grenzstein, der möglicherweise einst Eberbacher Besitzungen markierte. Der Brocken trägt das Datum 1741. Eingraviert sind die Initialen AE – seit dem Mittelalter verwendet für „Abtei Eberbach". Dazu zeigt er einen Krummstab – typische Insigne und religiöses Herrschaftssymbol. Ronny Weiß, Teamleiter Infrastrukturelles Gebäudemanagement bei der Stiftung Kloster Eberbach, fährt in die 80 Kilometer entfernte Ortsgemeinde im Rhein-Hunsrück-Kreis, um das Relikt abzuholen. „Wir werden ihn in Ehren halten und sind Frau Graeff und ihrer Familie sehr dankbar dafür."

Sommerferien-Aktion

– KINDER-RALLYE UND HELDEN-SONNTAG LADEN ZUR ENTDECKUNGSREISE EIN

Für nicht wenige heißen Sommerferien in diesem Jahr: Urlaub zu Hause. Die bestehende Corona-Herausforderung hat die Pläne für das Reisen beeinflusst, viele bleiben vor Ort, Deutschland entdecken ist die Devise. Direkt vor der Haustür wartet Kloster Eberbach auf kleine und große Gäste und hat sich tolle Aktionen ausgedacht. Während der kompletten Ferienzeit gilt für Familien ermäßigter Eintritt. Kinder, die in den Sommerferien den Rundgang des Klosters besuchen, bekommen ein Heftchen mit der „Kloster-Rallye" geschenkt, können damit die Gänge und Sehenswürdigkeiten erforschen und erfahren viel über vergangene Zeiten. Am 19. Juli 2020 – dem Helden-Sonntag – gibt es das 2:1-Ticket für alle, in der Vinothek warten besondere Weinpakete, im Hotel gilt ein Helden-Tarif von 99 Euro für die Übernachtung an bestimmten Tagen.

August

Camping im Kloster Eberbach

– NEUES ANGEBOT FÜR OUTDOOR-FANS

Premiere auf dem Klosterhof! Schlafen unter dem Sternenhimmel vor der eindrucksvollen Kulisse jahrhundertealter Baukunst: Ab sofort gibt es drei Stellplätze für Camping-Fahrzeuge in Kloster Eberbach. Damit erweitert die Stiftung ihr touristisches Angebot für die Gäste. Camping ist in Zeiten der Corona-Herausforderung angesagt wie nie! Grund genug, die freien Flächen inmitten idyllischer Natur rund um die Anlage angemessen zu nutzen. „Wir haben schon länger mit dem Gedanken gespielt, eine Möglichkeit für Camping bei uns einzurichten", erklärt Jens Foerster, Leiter Klosterbetrieb und Hoteldirektor bei der Stiftung Kloster Eberbach. „Weil die Nachfrage erheblich war und wir auch immer wieder darauf angesprochen wurden, haben wir uns entschieden, die Idee sehr schnell umsetzen."

Fenster-TÜV

– IN KLOSTER EBERBACH

Im Abteimuseum wird die Substanz des wunderschönen Grisaille-Fensters von ca. 1180 von Diplom-Restauratorin Ulrike Kunert begutachtet. Es ist das einzige erhaltene Glasfenster der mittelalterlichen Klosterkirche und besteht aus unbemaltem Glas im ornamentalen Bleinetz, wegen des grauen Farbtons als „Grisaille" (franz. gris = grau) bezeichnet. TÜV-Ergebnis: Zustand einwandfrei.

RMF – Rheingau Musik Festival

– NIMMT DIGITALKONZERT IM KLOSTER AUF

„All about Mozart": Das Rheingau Musik Festival spielt zusammen mit Telekom-Tochter Magenta Musik eine beeindruckende Konzertreise quer durch das Kloster als Digitalshow ein. Künstler gehen dabei auf eine fantastische Konzertreise, spielen die Musik des Genies in all ihren Facetten inmitten spektakulärer Baukunst.

Neues Logo

– GEHT AN DEN START

Kloster Eberbach mit einem komplett neuen Erscheinungsbild! Das frisch designte neue Logo der Marke Kloster Eberbach wird auf den Etiketten der Großen Gewächse erstmalig präsentiert. Timo Georgi, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Kloster Eberbach (auf dem Foto links mit Dieter Greiner, Geschäftsführer Weingut Kloster Eberbach): „Das frischere, moderne Logo passt zur Stärke unserer Marke, unseren ambitionierten Ideen für die Zukunft und unseren dynamischen Teams. Wir hoffen sehr, dass es bei allen Zielgruppen gut ankommt."

Laiendormitorium

– WIRD ZUM BLUTSPENDE-ZENTRUM

Schon für Eberbachs Urväter, die Zisterzienser, waren die Sorge für andere Menschen, die Krankenhege und die Pflege Bedürftiger ein hohes Gut. Mehr als einmal diente Kloster Eberbach als Krankenhaus und Rückzugsort für verwundete Menschen. Um das Deutsche Rote Kreuz zu unterstützen und die pandemiebedingt mäßig gebuchten Veranstaltungsräume sinnvoll zu nutzen, initiiert die Stiftung Kloster Eberbach am 1. September 2020, 14 bis 19 Uhr, die Möglichkeit zum Blutspenden im Laiendormitorium. Zum Termin mit dem Deutschen Roten Kreuz kommen 143 Menschen.

Glas, Stahl, Stein und Licht

– KUNSTAUSSTELLUNG IM KLOSTER

Leuchtend bunte Glasobjekte im Kapitelsaal, ein blaues Männchen, das den Baum am Brunnen in der Klausur hochkraxelt. Im Sommer stellten die Künstler Gregor Doc Davids und Norbert Wilting ihre Skulpturen, Bilder und Wandobjekte aus Glas, Stahl, Stein und Licht im Kloster aus.

Die Kaiser

– UND DIE SÄULEN IHRER MACHT

Kloster Eberbach ist eine der Außenstellen der großen Mittelalterschau „Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht", die in Mainz stattfindet! Ein Nachbau des Throns der Weingartener Welfenchronik wird im Mönchsdormitorium errichtet.

Herbst Academie 2020

Gemeinsame Veranstaltung der Stiftung mit der Academie Kloster Eberbach: „Auf dem Pulverfass – was trennt uns, was hält uns zusammen?" Podiumsdiskussion im Kloster und im Live-Stream. Teilnehmende sind Stefan Schröder, Prof. Dr. Dr. h.c. Mosbrugger, Bruder Paulus Terwitte sowie Prof. Dr. Susanna Schröter.

Easy

– NIMMT SEINEN BETRIEB AUF DEM KLOSTERGELÄNDE AUF

Zukunft der Mobilität trifft auf Mittelalter: Im September fällt der Startschuss für den Betrieb eines autonomen Shuttles, das Gäste auf der Außenanlage über das Gelände von Parkplatz zu Parkplatz transportiert. Das Pilotprojekts EASY (kurz für Electric Autonomous Shuttle for You) lässt Besucherinnen und Besucher kostenlos die Zukunft der Mobilität hautnah erleben. Das Fahrzeug fährt Haltestellen zwischen dem Besucherparkplatz, Haupteingang und der Erlebniswelt Hortus Ludi, oberhalb des Busparkplatzes an. „Autonome Fahrzeuge bieten perspektivisch eine tolle Möglichkeit, das klassische ÖPNV-Angebot zu ergänzen. Wir testen im Projekt EASY daher an verschiedenen Standorten Technik und Akzeptanz der autonomen Fahrzeuge. Nach Tests am Mainkai im Herzen Frankfurts und auf dem Unternehmensgelände der HELIOS-Kliniken in Wiesbaden freuen wir uns, am Kloster Eberbach die Fahrzeuge erstmals im Freizeitverkehr einzusetzen", so RMV-Chef Prof. Knut Ringat.

Das Fahrzeug bietet insgesamt acht Sitzplätze, welche abhängig vom Verlauf der Corona-Pandemie womöglich nicht immer alle besetzt werden. Es fährt völlig selbstständig mit bis zu 11 Stundenkilometern auf der Strecke. Sensoren sorgen dafür, dass das Fahrzeug Hindernisse erkennt, seine Geschwindigkeit verringert und wenn nötig stoppt. Zusätzlich ist bei jeder Fahrt ein sogenannter Operator im Fahrzeug, der den Betrieb überwacht, Fahrgästen beim Ein- und Aussteigen hilft und natürlich Fragen rund um die Technik und das Projekt beantwortet.

Unique Manufakturenmarkt

– LOCKT TAUSENDE BESUCHERINNEN UND BESUCHER

Der Unique-Manufakturenmarkt lockt tausende Besucherinnen und Besucher auf das Gelände. Ein umfangreiches Sicherheits- und Hygienekonzept sorgt für ein sicheres Shoppingerlebnis. Über 100 Handwerkerinnen und Handwerker zeigen ihr Angebot auf dem Gelände der ehemaligen Zisterzienserabtei im Rheingau. Es gibt jede Menge ausgefallene Ideen, Kunstwerke und Nachhaltiges aus den Bereichen Gebrauchs- und Genussmittel, Recycling, Mode, Wohntextilien, Schmuckunikate, Möbel und Kunst.

Oktober

“Alte Schule”

– WIRD ZUR FERIENWOHNUNG

Frisch renoviert wird die „Alte Schule“ direkt auf dem Gelände als Ferienwohnung angeboten. Ein komplettes Haus mit drei Schlafzimmern, Platz für sechs Gäste, Küche, Essbereich, Wohnzimmer und einem herrlichen Garten.

November

FineArts Kunstmarkt

– ÜBER 100 KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Mit einem strengen Hygienekonzept stellen am letzten Oktoberwochenende über 100 Künstlerinnen und Künstler ihre Werke auf dem gesamten Klostergelände aus.

Erneute Schließung

– AUF BEHÖRDLICHE ANORDNUNG

Mit den steigenden Infektionszahlen kommt es zum zweiten Mal 2020 zur Schließung von Kultureinrichtungen. Den behördlichen Anordnungen folgend schließt Kloster Eberbach ab Montag, 2. November 2020, seinen Rundgang, den Tagungs- und Veranstaltungsbereich, das Hotel sowie die Gastronomie des Klosters weitestgehend. Führungen, Veranstaltungen und Events werden weitestgehend abgesagt. Die Bauarbeiten auf dem Gelände laufen unvermindert weiter. Die Vinothek und der Klosterladen bleiben unter geänderten Bedingungen geöffnet. So kann der Verkauf weiter stattfinden, Weinproben und Ausschank werden eingestellt.

Martin Blach, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Kloster Eberbach: „Die erneute Schließung bedeutet einen weiteren harten Einschnitt für uns und die gesamte Kultur- und Veranstaltungsbranche, ebenso wie für die Gastronomie und Hotellerie. Wir arbeiten intensiv an Strategien für die Wiederaufnahme des Betriebes unter weiterhin besten Hygienebedingungen und glauben fest daran, dass wir mit Gottvertrauen diese Krise meistern werden und es im Laufe der Ewigkeit nur ein sehr kleines Puzzleteil in der großartigen Geschichte von Kloster Eberbach sein wird."

Dezember

Weitere Entdeckungen

– IN DER BASILIKA

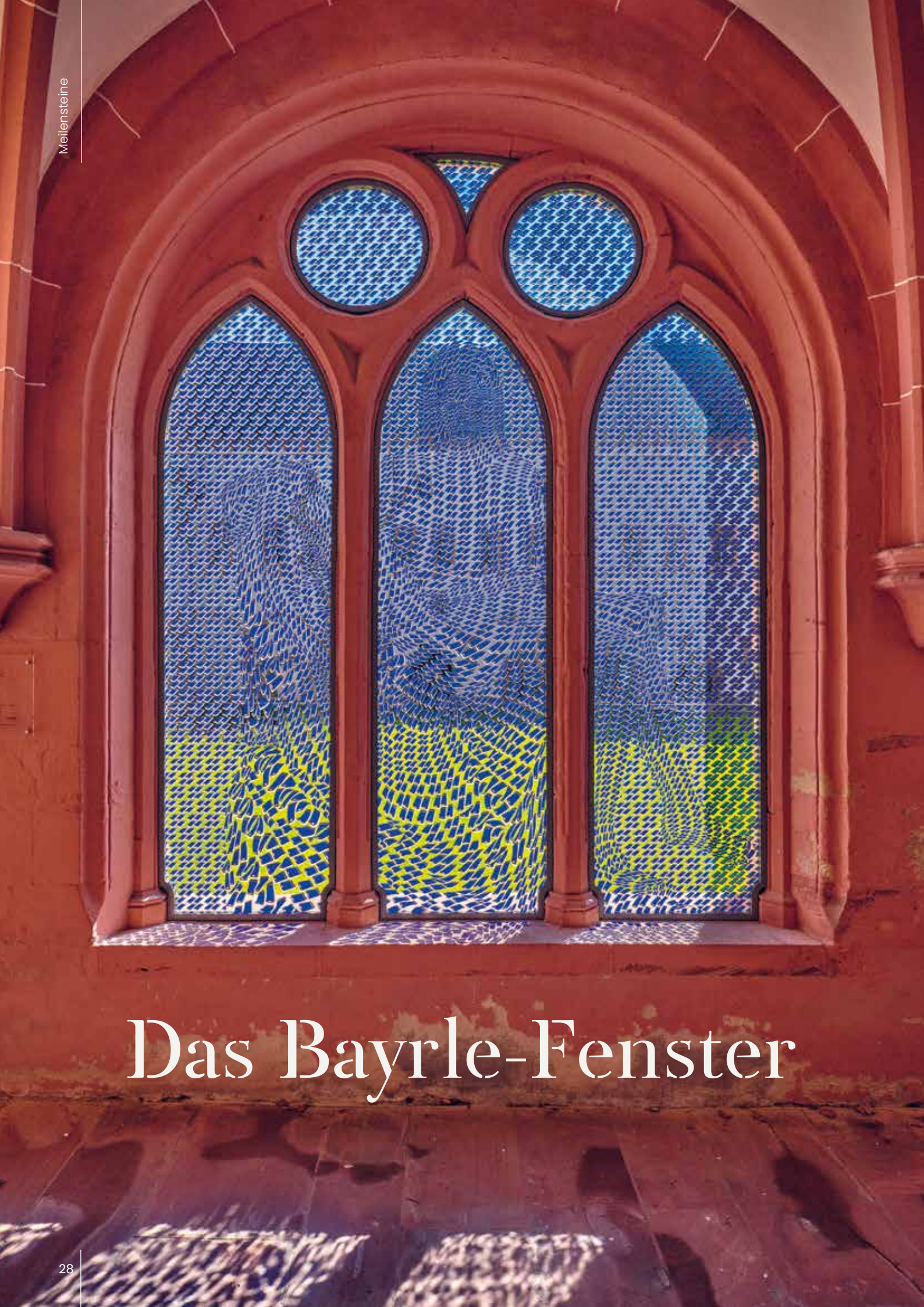
Die Sanierung der Basilika geht mit großen Schritten voran. Durch die bedauerliche Absage des Rheingau Musik Festivals im Sommer können Arbeiten vorgezogen werden. Im Winter wird der Boden des Hauptschiffes geöffnet. Spannende Funde geben den Archäologen Aufschluss über den einstigen Grundriss. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2022 geplant.

Das Jahr 2020 endet für Kloster Eberbach mit erneut verschlossenen Türen ...

Chris Gonz fotgrafiert

– GERMANYS-NEXT-TOPMODEL-SIEGERIN JACKY IM KLOSTER

Sie ist Kiedricherin, Tierfreundin, Klosterfan. Er ist einer von Deutschlands Topfotografen für Schauspieler, Prominente und Musiker, Ausstellungsmacher, mit Studio in Plauen und Berlin. Jacky Wruck, Gewinnerin des beliebten TV-Formats „Germanys Next Topmodel" 2020 und Chris Gonz treffen sich in Kloster Eberbach, um Aufnahmen für seine neue Schau zu machen. Mit dabei: Pferd, Hund sowie ein fleißiges Betreuungsteam. Entstanden sind ausdrucksstarke Bilder, die derzeit durch Deutschland touren und ab 2021 im Berliner Atelier der Mainzer Modedesignerin Anja Gockel zu sehen sind.



Das Bayrle-Fenster

Ein Traum ist Realität geworden

Der in Frankfurt lebende, weltbekannte Zeichner, Maler, Grafiker und Skulpteur Thomas Bayrle hat für den Kreuzgang der ehemaligen Zisterzienserabtei ein Glasfenster mit Pietà-Motiv entworfen.

Nach der Säkularisation wurden die Arkaden im Süd- und Ostflügel des Kloster-Kreuzgangs nach und nach vollständig zerstört, im Nord- und Westflügel ist das Maßwerk der Arkadenfenster teilweise nicht erhalten oder beschädigt. Mit dem Fenster von Thomas Bayrle wurde eines der Fenster neugestaltet. Das Pietà-Motiv, also die Darstellung Marias mit dem Leichnam Jesu Christi, ist ein mittelalterliches Motiv, das sich bestens in ein Kloster einfügt. Es wurde von Bayrle modern interpretiert, indem er das Bild – als eine Art „Superform" - aus vielen kleinen Smartphone-Motiven entstehen lässt.

Die Anbringung des Objektes wurde mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt. Das Bayrle-Fenster steht in einer Reihe mit Fenstern wie denen von Gerhard Richter im Kölner Dom und der Abteikirche Tholey oder den Kirchenfenstern von Marc Chagall in Mainz. Die Einweihung erfolgte am 22. Oktober 2020. Kloster Eberbach ist damit nun Erfahrungsraum mittelalterlicher, neuzeitlicher und zeitgenössischer Kunst. Das Projekt konnte nur dank der Unterstützung großzügiger Spenderinnen und Spender verwirklicht werden.

– DER KÜNSTLER: THOMAS BAYRLE

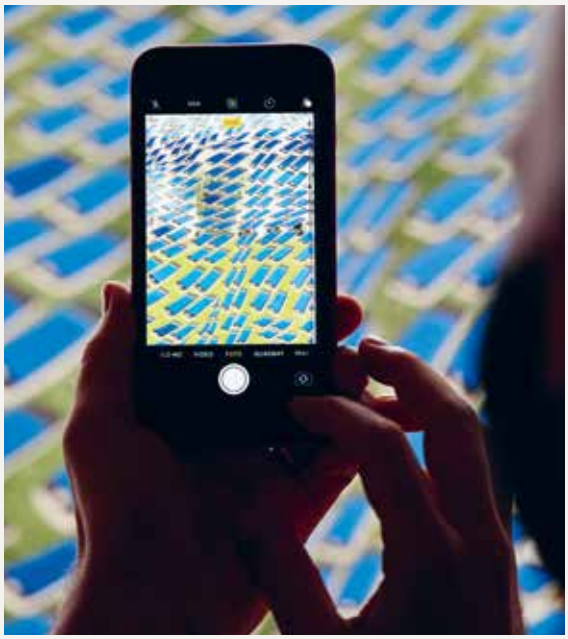
Thomas Bayrle geboren 1937 in Berlin, lebt und arbeitet heute in Frankfurt am Main. Er ist einer der international renommiertesten, deutschen Künstler. So nahm er unter anderem 1964 an der DOCUMENTA 3 und 1977 an der DOCUMENTA 6 sowie an weiteren internationalen Ausstellungen teil. Von 1972 bis 2002 war er Professor an der Städelschule in Frankfurt am Main.

Nach seinem Kunststudium ist das Prinzip des Seriellen für seine Kunst prägend geworden. In den 1960er-Jahren entwickelt er mithilfe eines Strukturrasters eine eigenständige Bildform: Ein Großbild wird aus vielen gleichen Elementen zusammengesetzt. Er arbeitet mit neo-dadaistischen und Pop-Art- Stilmitteln, zudem grafisch mit vervielfältigten Piktogrammen und als Videokünstler. Sein für die Kunst prägendes Prinzip des Seriellen findet sich in auch seinem Entwurf für Eberbach wieder.

Es ist eine meiner besten Arbeiten

Professor Thomas Bayrle

In den Werkstätten der Firma Derix in Taunusstein wird das Fenster mit aufwändigen Techniken gefertigt



Fertigungsprozess und Einbau

Für die Umsetzung des Fenster-Entwurfes und die Einfassung in den historischen, denkmalgeschützten Architekturbestand Eberbachs konnte mit der Firma Derix Glasstudios GmbH & CO.KG aus Taunusstein ein idealer Partner gefunden werden, um den Entwurf Bayrles auf höchstem Niveau technisch umzusetzen: Die Firma, welche sich „Päpstliche Hofglasmalerei W. Derix“ nennen darf, ist weltweit führend auf dem Gebiet der Glaskunst!

1908 belieferte Derix den Vatikan mit dem Fenster „Christus überträgt Petrus das oberste Hirtenamt“, zwei weitere Fenster für die Sixtinische Kapelle folgten. Papst Pius X. empfing daraufhin 1910 Wilhelm Derix und dessen Söhne und verlieh ihnen den Silvesterorden und den Beinamen. Seitdem fertigte Derix unzählige Kirchenfenster im In- und Ausland an. So realisierte die Firma unteran derem für den Kölner Dom 2007 das „Richter-Südquerhausfenster“ und für die St. Andreas-Kirche in Köln von 2005 bis 2010 zwölf Kirchenfenster von Markus Lüpertz.

Das Maßwerk besteht aus drei Spitzbögen, zwei Kreisscheiben sowie einem Zwickel. Jedes Einzelfenster ist ca. 65 Zentimeter breit und 265 Zentimeter hoch. Eine Trägerscheibe aus 8 Millimeter Sicherheitsglas wurde mit Lack versehen, darauf mundgeblasene Überfang-Gläser der Glashütte Lamberts® in transparenten Blautönen manuell zugeschnitten und angeordnet. Die Gläser wurden mit einem transparenten Zwei-Komponenten-Silikon auf die Trägerscheibe auflaminiert. Insgesamt wurden 5,5 Quadratmeter Glas verbaut.

Der Künstler und sein Werk

– DAS INTERVIEW MIT PROFESSOR THOMAS BAYRLE

Lieber Professor Bayrle: Was waren Ihre ersten Gedanken, als Sie um das Projekt – ein Kunstwerk für Kloster Eberbach zu erschaffen – gebeten wurden? „Das Kloster ist wirklich ein toller Ort mit einem schönen Kreuzgang und ich habe diesen Auftrag sehr gerne ausgeführt. Es geht um einen traditionellen, alten Bau, einen Ort, an dem jahrhundertelang meditiert wurde. Einen Meditationsraum also. Lange schon habe ich mich mit dem Leben der Mönche auseinandergesetzt und was es bedeutet hat, in einem Kloster zu sein. Sie – als ein kollektiver Bund mit strengen Exerzitien und determinierter Zeit – brachte eine enorme Energie mit Gott zusammen."

Warum haben Sie das Smartphone als Element für die Pietà gewählt? „Ich wollte auf jeden Fall unsere Zeit einsetzen mit einem Element, das jeden von uns betrifft. Ein Großteil der Kommunikation läuft heute über Telefone, Mobiltelefone, Smartphones. In der Darstellung läuft es wie ein ‚Regen' über die Landschaft, vor der es steht. Genauso gegenwärtig ist es im Leben der meisten von uns. Es war mir wichtig diese zwei Pole in meiner Arbeit zu haben: Ein populäres Kommunikationselement von jetzt mit einem Inhalt, der jahrhundertelange Tradition trifft."

Warum haben Sie die Farbe Blau gewählt? „Blau ist eine tolle Brücke zwischen dem Mittelalter und heute: Eine herrschaftliche Farbe. Eine Himmelsfarbe. Und in der Moderne die Farbe der Technik, der Displays. Hier treffen die Wärme des Buntsandsteins, in den das Fenster eingefügt ist, und der Kälte der Technik aufeinander. Es ist also eine sehr diesseitige Farbe in einem sehr alten Rahmen."

Was bedeutet das Motiv der Pietà? „Es war sehr klar, dass ich dieses Motiv wähle, da die Maria ja die Patronin Eberbachs ist und von den Zisterziensern eine besondere Verehrung erfährt. Es ist die Pietà Michelangelos … Dieses Motiv ist ein Zentrum des Lebens und Sterbens, ein Meditationsraster, dem niemand entgeht – ganz abgesehen vom Christentum – in jeder existenziellen Form von Meditation."

Was haben Sie empfunden, als Sie das fertige Fenster dann in Eberbach gesehen haben? „Ich fand die Lösung – eingebettet in den Kreuzgang – sehr gut, weil für mich sichtbar wird, dass Meditation in Zeiten des Smartphones möglich ist. Es ist eine der besten Arbeiten, die ich je realisieren konnte!"

Professor Thomas Bayrle betrachtet sein Kunstwerk im Kreuzgang bei der feierlichen Einweihung

/05 Kloster Eberbach in Zahlen

KLAUSUR	BESUCHER
Januar	1.540
Februar	1.584
März	1.085
April	0
Mai	2.738
Juni	6.131
Juli	7.600
August	8.263
September	7.776
Oktober	6.223
November	127
Dezember	0
	43.067

Klostergelände
136.000 m²

Gebäude / Gebäudeteile (teilw. 12. Jhd.): 33
Grünfläche: 8.500 m²
Schützenswerte Bäume: 400

Technische Anlagen
1.480

Mitarbeitende
61

Festangestellte: 34
Beschäftigte im Übergangsbereich: 4
Geringfügig Beschäftigte: 16
Ehrenamtliche: 0
Bundesfreiwilligendienstleistender: 1
Auszubildende: 4
Vorstand: 2

VERANSTALTUNGEN 203 | **GÄSTE** 15.489

TAGUNGEN 145 | **GÄSTE** 2.908

HOTELBUCHUNGEN 3.267 | **GÄSTE** 5.286

aus:
Deutschland, Schweiz, Österreich, Niederlande, Großbritannien, Dänemark, Frankreich, Norwegen, Belgien, Australien, Japan, Russland, Dem. Rep. Kongo, UAE, Costa Rica

FÜHRUNGEN 519

WEINPROBEN
Individuelle: 229
Öffentliche: 50

SPENDENVOLUMEN 240.373,61 €

Ich schenke Zukunft

Administration

YANNICK MÜLLER & MARCEL BREMSER

“Controlling in Corona-Zeiten ist eine echte Herausforderung!”

Sie hatten eine solide Rechnung erstellt. Auf Basis der Bilanzen und Ergebnisse vergangener Jahre, von Ertragsprognosen und jeder Menge innerbetrieblicher Erfahrung und Finanz-Know-How stand der Wirtschaftsplan der Stiftung Kloster Eberbach für das Jahr 2020 nach den Analysen von Marcel Bremser, Leiter Administration, und Yannick Müller, Teamleiter Finanzen und Controlling, IT auf einem sehr stabilen Fundament.

„Mit Beginn der Corona-Herausforderung waren plötzlich alle unsere strategischen Überlegungen hinfällig. Wir ahnten sehr schnell, dass wir es mit enormen wirtschaftlichen Einbußen zu tun bekämen", so Yannick Müller. „Die erste Klosterschließung im März, also zu einem Zeitpunkt, zu dem üblicherweise die Saison startet, hat unsere Annahmen bestätigt und sämtliche bis dahin getroffenen, betriebswirtschaftlichen Planungen hinfällig gemacht. Die Einnahmen sind nahezu komplett weggebrochen."

Bei aller Betroffenheit waren nüchterne Kalkulationen gefragt. „Wir mussten unsere Berechnungen und Prognosen komplett revidieren und einen der Situation angepassten, neuen Wirtschaftsplan erstellen. Dieser wurde jeden Monat neu angepasst, um möglichst nah an den tatsächlichen Zahlen zu sein. Kaum eine Entwicklung war vorausschaubar und damit planbar. Eine Extremsituation, auch für die Finanzbuchhaltung. Das Streben nach Wirtschaftlichkeit wurde ausgebremst, stattdessen musste das finanzielle Fundament, das liquide Vermögen der Stiftung, genutzt werden, um die fehlenden Erträge zu kompensieren und unsere weiterhin laufenden Verbindlichkeiten zu bedienen."

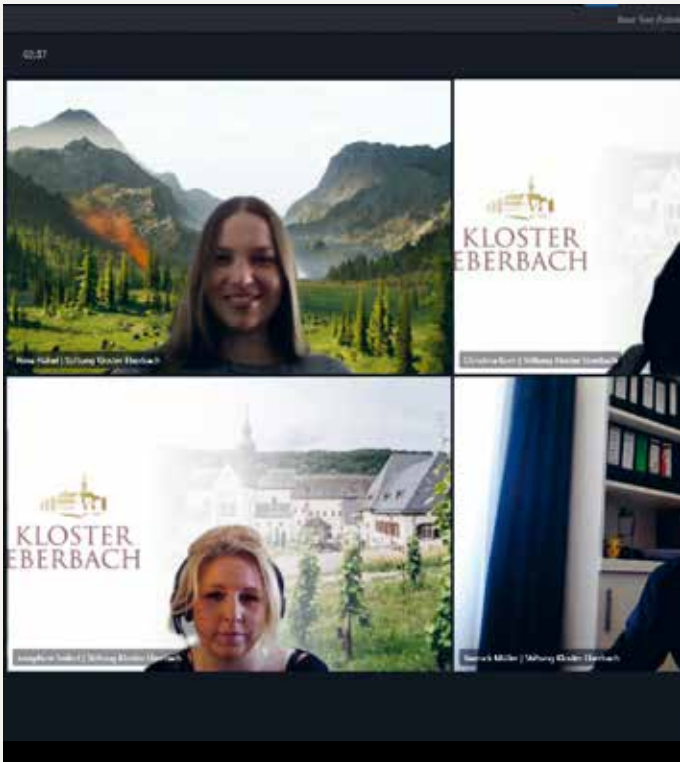
Ebenso schmerzhaft waren die Einschnitte, die aufgrund der enormen wirtschaftlichen Herausforderungen zum ersten Mal in der Geschichte der Stiftung überhaupt nötig wurden und gegangen werden mussten. Auch organisatorisch entstanden neue Herausforderungen. Von der Beantragung diverser Hilfsleistungen bis zur internen Kommunikation der nötigen Maßnahmen.

> Statt Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben sowie der Verwaltung des Vermögens war plötzlich Krisenmanagement angesagt.
>
> Marcel Bremser
> Leiter Administration

„Wir haben in unzähligen Sitzungen abgewogen, welche Instrumente wir überhaupt zur Verfügung haben und einsetzen können. Die Fragen, die uns beschäftigten, waren zum Beispiel: Was ist ein Muss, um den Stiftungsbetrieb aufrecht zu erhalten? Wo kann gespart werden? Der Unterhalt für die Gebäude des Klosters, die Stromkosten, usw. laufen ja weiter. Letztendlich sind es dann Vorschläge, die wir dem Vorstand über das weitere Vorgehen machen können", erklärt Yannick Müller, der 2016 zur Stiftung Kloster Eberbach kam.

Vielleicht hatte Marcel Bremser so etwas wie einen 7. Sinn, als er schon Ende 2019 begannen, die Rechner bei der Stiftung Kloster Eberbach fit für das „Microsoft Teams"-System zu machen und gleichzeitig die Kolleginnen und Kollegen zu ermutigten, sich mit der Software anzufreunden.

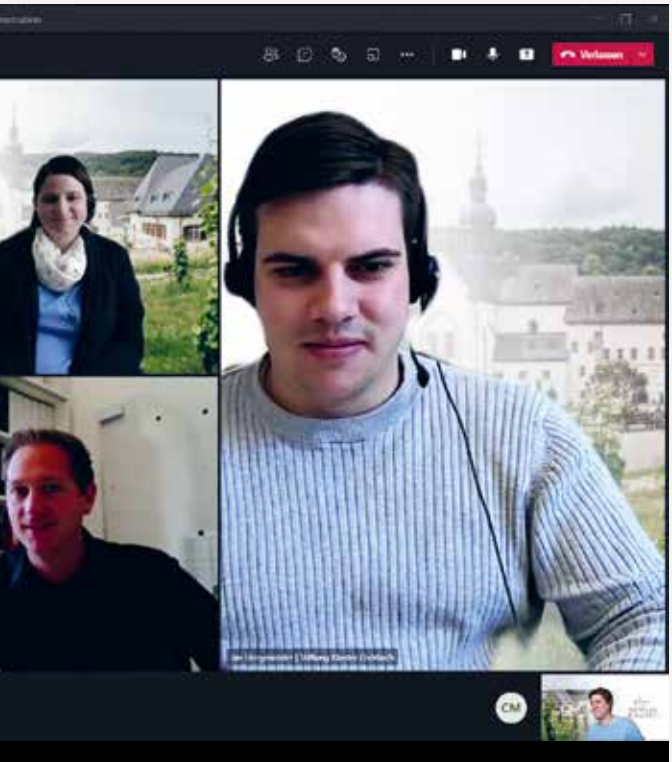
„Es war eine enorme Erleichterung für die Umsetzung des Homeoffice für einen Großteil der Mitarbeitenden



gleich zu Beginn der Corona-Herausforderung, dass wir uns relativ schnell und regelmäßig in stabilen und gut zu handhabenden Videokonferenzen treffen konnten und zumindest hinsichtlich der IT keinen Beschaffungsstau oder Organisationsprobleme überwinden mussten", berichtet Marcel Bremser. „So waren wir durchgängig arbeitsfähig und konnten gleichzeitig den größtmöglichen Schutz und die Sicherheit für alle gewährleisten, was gerade am Beginn der Pandemie mit allen Unsicherheiten ein wichtiger Stabilitätsfaktor war."

Was für andere Unternehmen eine große Umstellung bedeutete – bei der Stiftung Kloster Eberbach schnell Normalität. „Sogar die Weihnachtsfeier haben wir als virtuelles Treffen organisiert und wir haben uns sehr darüber gefreut, dass so viele Kolleginnen und Kollegen daran teilgenommen haben", sagt Marcel Bremser.

Was sie aus dem Jahr 2020 gelernt haben? „Dass auch die besten Berechnungen im Angesicht einer solchen Ausnahmesituation nicht viel wert sind!", sind sich Yannick Müller und Marcel Bremser einig. „Sondern dass es dann darum geht, sich im Team aufeinander verlassen zu können, um sich schnell und flexibel auf neue Situationen einzustellen!"



Von Tag 1 des Lockdowns war die komplette Klosterfamilie im Homeoffice arbeitsfähig!

Yannick Müller
Teamleiter Finanzen und Controlling IT

SEBASTIAN MACHO

“Unsere Baustellen liefen während der Krise weiter”

Für Sebastian Macho, Leiter Bereiche Facility Management bei der Stiftung Kloster Eberbach, und sein 10-köpfiges Team, war 2020 ein Jahr der absoluten Gegensätze. Denn durch die bedauernswerten Absagen von Veranstaltungen und Konzerten aufgrund der Corona-Herausforderung konnte auf vielen Baustellen der Turbogang eingelegt werden, während der Rest des Klosters aufgrund behördlicher Verfügungen zum Stillstand gezwungen war.

„Wir haben bei aller Betroffenheit für die geänderte Situation versucht, aus der Krise das Beste zu machen“, erläutert Sebastian Macho. „Sämtliche Baumaßnahmen auf dem Gelände konnten fast ohne Einschränkungen weiterlaufen, auch wenn es natürlich einiger Abstimmungen mit den ausführenden Firmen bedurfte, damit der Schutz und die Sicherheit der dort Mitarbeitenden gewährleistet werden konnten. Einige sehr aufwendige Arbeiten konnten wir sogar vorziehen und beschleunigen, so mussten die Bodenarbeiten in der Basilika nicht, wie ursprünglich geplant, über die

Von oben:
Sanierungsarbeiten auf dem Klostergelände:
Dachstuhl und Erdgeschoss der Orangerie,
Gästezimmer und Küche der Klosterschänke

Sommermonate ausgesetzt werden. Der Abschluss der Sanierung der Basilika ist nun voraussichtlich bereits Ende 2022, statt zum Ende des Jahres 2023 realisierbar. Ein tolles Ergebnis aller Projektbeteiligten."

Nicht ohne verdienten Stolz blickt das Team des Facility Managements auf ein produktives, ergebnisreiches Jahr zurück!

- Inbetriebnahme des Hotels Kloster Eberbach in Eigenregie nach Renovierungsarbeiten
- Einweihung des Spiel- und Erlebnisgartens Hortus Ludi
- Start Sanierungsarbeiten an der Orangerie
- Umnutzung der Alten Schule zur Ferienwohnung
- Komplettsanierung Klosterschänke
- Fertigstellung Bodenarbeiten in der Basilika inklusive archäologischer Untersuchungen
- Dachstuhlertüchtigungen auf Basis der vorangegangenen Untersuchung/Begehung des Holzschutzgutachters

Einer Komplett-Schönheitskur wurde unter Machos Regie die in die Jahre gekommene Klosterschänke unterzogen. „Im Rahmen der Neuausschreibung des Pächtervertrages hatten wir uns 2019 entschlossen, diese Aufgabe zu stemmen. Wir haben das Gebäude einmal auf links gedreht und wirklich vieles unter den Aspekten des Brandschutzes und der energetischen Verbesserung erneuert, ergänzt, optimiert. Neue Lüftungssysteme, eine neue Küche Wobei Architektur und Charme des Gastraums mit seiner Gewölbedecke natürlich unberührt geblieben sind." Die Gästezimmer im Obergeschoss wurden völlig neu zugeschnitten, Bäder saniert.

„Ende 2020 lässt sich festhalten, dass trotz sehr sportlicher Vorgaben Zeit- und Kostenpläne eingehalten worden sind! Eine derart große Fläche konnte nie zuvor in der Vergangenheit der Stiftung so zügig, dazu wirtschaftlich und qualitativ hochwertig saniert werden. Ein Kompliment an alle Protagonisten."

In der Basilika kam es im Sommer und Herbst zu archäologischen Grabungen. Das Medieninteresse war beachtlich. „Wir freuen uns sehr, wenn wir die Menschen im Rahmen solcher Projekte über unsere Generalsanierung informieren und veranschaulichen können, welche kostbaren Schätze hier überall vorhanden sind, die wir bewahren und erhalten möchten."

Uralt trifft hochmodern: Während in der Basilika die historischen Funde dokumentiert wurden, rollte nur wenige Meter weiter die Technik der Zukunft über das Gelände – das

autonome Shuttle „Easy“ nahm seinen Betrieb auf, transportierte Besucherinnen und Besucher über die Anlage. „Für mich immer wieder das Faszinierende hier an diesem Ort“, so Macho. „Es ist ein lebendiges Kulturdenkmal, das sich dauernd wandelt und mit der Zeit geht.“

Aber es sind nicht nur die Mammutaufgaben, die der Bereich des Anlagen- und Gebäudemanagements übernimmt, konzipiert, beauftragt, überwacht und verantwortet.

Eine Vielzahl an kleinen, nicht weniger wichtigen Projekten

„Fast täglich sind wir in den unterschiedlichsten Richtungen unterwegs und betreuen mit unserem Team eine Vielzahl auch kleinerer, trotzdem genauso wichtiger Projekte. So wurde unser historisch wertvolles Grisaillefenster im Museum restauriert, die Dächer zwecks Schadenscheck mit der Drohne beflogen und geprüft. Im Rahmen der Ressourcenschonung und Bewahrung fand eine energetische Inspektion der Heizkörper mittels Thermographiekamera statt und die Trinkwasserquellen wurden saniert.“

Von zentraler Bedeutung waren und sind bis heute die Beschaffung von Desinfektionsartikeln, Schutzmasken und vielem mehr zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie.

„All das wäre ohne eine tolle, interdisziplinäre Mannschaft aus Kolleginnen und Kollegen, die sich regelmäßig austauschen, an einem Strang ziehen, sich ergänzen, unterstützen und hervorragende Arbeit leisten, nicht in dieser Beständigkeit machbar. Gerade in der Krise hat sich das umso mehr gezeigt. Dieses Team bietet beste Voraussetzungen für die Zukunft von Kloster Eberbach.“

Vom Himmel Hoch

Ein bis zwei Mal jährlich werden die Dächer der Klosteranlage per Drohnenflug überprüft, um so bei Schäden oder Veränderungen rechtzeitig reagieren und größere Reparaturen verhindern zu können.

„Die Häufigkeit bestimmt sich danach, welche Witterungsbedingungen seit der letzten Überprüfung geherrscht haben", erklärt Michael Struth, der gemeinsam mit seinem Kollegen Pascale Höllein für den Dachcheck verantwortlich ist. „Wir kreisen langsam und Stück für Stück über die komplette Fläche und achten auf herabgefallene Schiefer, starke Verschmutzungen, Auffälligkeiten, z.B. bei den Blitzableitern." Woher kommen die Schäden? „Wind, Niederschläge oder Temperaturunterschiede können die Ursache von Verformungen des Materials oder Zerstörung sein", weiß Pascale Höllein.

Alle Schäden werden fotografiert oder durch ein Video festgehalten.

„Zu jedem Abschnitt, den wir kontrollieren, gibt es eine Checkliste, mit der die einzelnen Punkte überprüft und dokumentiert werden. Sollten Schäden auftreten, werden wir natürlich tätig und nehmen Kontakt mit der entsprechenden Wartungsfirma auf", so Struth. „Eine Überprüfung in einem größeren Zeitraum beispielsweise mit einem Hubwagen oder Besichtigung durch Personen auf den Dächern würde die Kosten und Risiken enorm erhöhen."

Wir machen den Dachcheck per Drohne

Michael Struth und
Pascale Höllein
Technisches Gebäudemanagement

RONNY WEIß

“So leben wir Nachhaltigkeit im Kloster Eberbach”

Es war im Dezember 2020, als Ronny Weiß, Teamleiter Bereich Infrastrukturelles Gebäudemanagement, einen Brief an seine Kolleginnen und Kollegen der Stiftung schrieb. Die Gedanken, die er ihnen elektronisch zukommen ließ, drehten sich um den Bereich Energie und ihre Nutzung, Ressourcen und den Beitrag, den jeder einzelne dazu leisten kann.

„Dabei wollte ich auf keinen Fall belehrend oder besserwisserisch daherkommen, sondern vielmehr an die Tradition unserer Gründungsväter erinnern und sie weitertragen “, so der gebürtige Sachse, der neben Ausbildungen zum Brauer, Melzer und Heilpraktiker auch die des Forstwirts absolviert hat, lange selbst als Ausbilder arbeitete und seit 2011 bei der

Stiftung Kloster Eberbach angestellt ist. „Mein Anliegen war es, Ideen zu sammeln, auch verrückte. Oder unbequeme. Zwar denken wir in regelmäßigen Runden als kleines Energieteam darüber nach, leider kommt kein Input von außen dazu. Als Mitmensch des Klosters und dieser Mannschaft sehe ich mich und den Rest der Klosterfamilie als Teil des großen Ganzen!“

Gefragt waren zunächst kleine Denkanstöße – ebenso große Ziele. „Wie oft passiert es, dass wir etwas sehen, das wir gerne verändern möchten, weil es sinnvoll scheint und eigentlich keine große Sache ist. Am Ende hat man es dann doch vergessen …. Wenn ich mit meinem Schreiben nur einen solchen Gedanken festhalten konnte, habe ich viel erreicht.“ Eine Maßnahme war so z.B. der Abbau einer völlig überflüssigen Heizung in einem zugigen Hotelvorraum. „Einige Kolleginnen und Kollegen haben mir auch einfach gesagt, dass sie mit dem Thema Heizung nun viel bewusster umgehen und das ist auch ein Anfang.“

Ronny Weiß wäre nicht Ronny Weiß, wenn er nicht schon viele weitere Ideen hätte, wie er Kloster Eberbach „grüner“, nachhaltiger und ökologischer machen möchte. Unterstützt wird er dabei auch von einem Mitarbeitenden des Bundesfreiwilligendienstes, dem „Bufdi“, der jeweils mindestens eines der Projekte während seiner einjährigen Tätigkeit umsetzt. „Wichtig ist, das Wort ‚nachhaltig‘ zu definieren. Was heißt das? Was bedeutet es für jeden von uns? Für mich bedeutet es, Abläufe und Projekte auf den Weg zu bringen, die eine langanhaltende Wirkung haben. Schonend mit Energien in Entwicklungen einzugreifen, die gut sind. Und daraus eine Strategie für die Zukunft von Mensch und Natur zu entwickeln“, so Ronnys Ansatz. „Auf diese Art langfristig zu denken, liegt hier bei der Stiftung Kloster Eberbach glücklicherweise in unserer Tradition begründet.“

Eine der Maßnahmen war es in diesem Zusammenhang, den Winterdienst nicht an einen Dienstleister zu vergeben, sondern vor Ort zu entscheiden, was wann getan werden muss und mit welchen Mitteln. Eine andere, Rasenroboter – mit Ökostrom - und Kamerunschafe für das Mähen einzusetzen. „Und selbstverständlich nutzen wir Materialien und Rohstoffe, die lange haltbar und umweltfreundlich sind.“

Ganz in diesem Sinne sorgt Ronny Weiß auch dafür, dass es 2021 im Kloster tierisch abgeht! „Neben den Kamerunschafen, die unsere Klosterwiese abfressen, werden 2021 Ziegen einziehen, damit sie die steilen Hänge hinter dem Hotel kahlfuttern können. Im Löschteich soll ein Wasserbüffel wohnen und auch über die Möglichkeit, hier als Attraktion ein paar Wollschweine zu halten, denken wir nach. Natürlich sind wir weiterhin in Sachen Artenschutz unterwegs.“

Wenn er könnte, wie er wollte, würde er außerdem gerne einen Nutzgarten anlegen. „Wir haben hier fantastische Flächen, sogar Gewächshäuser auf dem Gelände. Leider reicht die Zeit nicht aus, aber wenn wir an die Mönche denken, die sich selbst versorgt haben, wäre es doch eine schöne Maßnahme, Obst und Gemüse anzupflanzen und weiterzuverwenden, zum Beispiel in der Gastronomie vor Ort. Ein großer Kräutergarten wäre vielleicht ein Anfang – die Pläne dafür liegen in der Schublade. Und das Mühlrad am Hotel wieder zum Laufen zu bringen, wäre ein Traum. Und träumen darf man ja.“

Herzensangelegenheit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

jeder von uns hat schon mal vom Energiemanagement bei der Stiftung Kloster Eberbach gehört, oder? Aber wisst Ihr auch, dass wir uns regelmäßig in einer kleinen Runde Gedanken über dieses wichtige Thema machen? Da die Ressourcen knapp sind und Gas und Strom nicht kostenlos zur Verfügung stehen, möchten wir auf diesem Wege gerne mit Euch einen Austausch anregen, Ideen sammeln und schauen, was wir in Zukunft verbessern können.

Wir möchten Euch dazu einladen, einmal inne zu halten und in dieser ruhigen Zeit, gerade auch mal mit etwas Abstand zu überlegen: Was kommt mir in den Sinn, wenn ich an Energie an meinem Arbeitsplatz und im ganzen Kloster denke? Gemeint ist einmal die Energie, die wir kaufen und einsetzen, also Gas, Strom, Maschinen. Und natürlich die Energie, die wir selbst produzieren in Form unserer Arbeitskraft.

Was lässt sich vielleicht ändern oder verbessern? Seien es Abläufe, seien es nicht verschlossene Türen oder überhitzte Räume, seien es leere Kühlschränke, die trotzdem laufen, seien es Ecken, die nie richtig warm werden, seien es Maschinen, die uns die Arbeit erleichtern würden, seien es unnötige Wege oder Lasten, die wir bewegen ....

Wir freuen uns über Eure Ideen und Vorschläge. Fühlt Euch frei, wirklich alles vorzuschlagen, was Euch so in den Sinn kommt. Auch wenn es durch die Corona-Maßnahmen gerade sehr schwierige Zeiten sind, so bietet dies auch die Chance, vieles zu hinterfragen und Dinge zu verändern ...

Ronny Weiß in einer E-Mail an seine Kolleginnen und Kollegen der Stiftung Kloster Eberbach

Ronny Weiß am Löschteich, der Jahr für Jahr Ziel und Zuflucht tausender wandernder Kröten ist und auch ein "Entenhotel" als Nistplatz hat

STEPHANIE POLZIEN
& JENS FOERSTER

“2020 hat uns gelehrt, neue Wege zu finden und zu gehen”

Klosterbetrieb/Vertrieb

Von der Idee zum Erfolg

Das Jahr 2020 hatten sich Jens Foerster, Bereichsleiter des Klosterbetriebes und Hoteldirektor, und Stephanie Polzien, Leiterin Vertrieb, anders vorgestellt. Als ehemalige Kollegen bei einer internationalen Hotelkette und Dreamteam in Sachen Innovation, Vermarktung und Verkauf wollte das Duo so richtig Gas geben. Und musste plötzlich die Route neu festlegen.

„Anfang 2020 blickten wir auf eine fantastische Buchungslage für unsere Räumlichkeiten, hatten tolle Pläne und Ideen für neue Formate und Produkte und fühlten uns perfekt vorbereitet, um ein erfolgreiches Ergebnis abzuliefern", erinnert sich Sales-Profi Stephanie Polzien. „Ein Fokus lag dabei selbstverständlich auf den Tagungen und Events, dazu waren wunderbare Märkte zu unterschiedlichsten Themen von Kunst bis Weihnachten mit unserem Kooperationspartner ‚Openmind Management' vereinbart. Für den Rundgang hatten wir eine Vielzahl an Terminen mit beliebten Führungen sowie neue Formate vorgesehen."

– DANN KAM CORONA

„… und es hagelte Absagen", erläutert Jens Foerster. „Das Kloster und die Klausur mussten geschlossen werden. Ein Firmen-Meeting nach dem nächsten wurde storniert, eine Familienfeier nach der anderen abgesagt. Neben den zwischenmenschlichen Tragödien, die sich da teilweise abspielten, wenn Hochzeiten, runde Geburtstage oder wichtige Events nicht stattfinden konnten, haben wir natürlich die entgangenen Erträge zusammenrechnen müssen und überlegt, wie wir das würden abfangen können. Nahezu alle Einnahmen sind weggebrochen und wir befanden uns in einer Situation, die wir und die meisten Mitarbeitenden der Stiftung sich so nie hätten vorstellen, geschweige denn voraussehen können. "

– NACH DEM SCHOCK KEHRTE DER MUT ZURÜCK

„Es war wie ein reinigendes Gewitter", resümiert Stephanie Polzien. „Wir mussten runter von einem hohen Ross. ‚Das haben wir immer so gemacht' – dieser Satz wurde genauso beerdigt wie ein Verweis aufs Wetter als Ausrede für schlechte Zahlen. Alles wurde ‚auf Null' gestellt. Nun galt es, uns richtig reinzuknien – weil nichts mehr selbstverständlich war. Nicht mal unsere Verträge und Arbeitszeiten. Ab jetzt war noch mehr Rechnen, noch genaueres Kalkulieren

angesagt. Wir mussten alles überdenken, nichts wurde von vorneherein ausgeschlossen, verschiedensten Ideen wurden durchdacht. Neue und alte Projekte standen auf dem Prüfstand. Plötzlich gab es Kurzarbeit in einem Umfeld, wo es das nie zuvor gab. Wir konnten Verträge nicht verlängern, obwohl jemand gut gearbeitet hatte. Und wir mussten das erklären. Das waren harte und schmerzhafte Gespräche, die uns immer noch wehtun. "

– DAS GUTE LAG SO NAHE

„Schnell war uns klar, dass wir in diesem Jahr, in dem Urlaub, Reisen, Wegfahren in die Ferne für die Menschen nur bedingt planbar und möglich sein würden, wir der Ort für Reisende werden wollten! Mit attraktiven Angeboten, Werbemaßnahmen, Unterkunftsmöglichkeiten. Kloster Eberbach ist der perfekte Ort für einen Trip direkt vor der Haustür", so Jens Foerster. „Unser Platz- und Erlebnisangebot ist hervorragend geeignet für Familien. Was lag näher, als neben dem Hotel auch einen Campingplatz anzubieten und ein Ferienhaus? In sehr kurzer Zeit konnten wir die tolle Idee eines Stiftungskollegen umsetzen und aus dem freiwerdenden Mietshaus auf dem Gelände eine Ferienwohnung machen. Ein Audioguide mit einer familiengerechten Führung entstand. Dazu eine Ferienaktion für Kinder. Wir haben versucht, uns anders zu präsentieren – und diejenigen anzusprechen, die uns zuvor nicht auf dem Schirm hatten."

Gespräche mit dem Gastronomie-Partner "11te Generation" erbrachten Konzepte für die Verpflegung von Besucherinnen und Besuchern in Corona-Zeiten. Ein Weingarten überbrückte bei schönem Wetter die eingeschränkte Bewirtungslage – aus dem Frühstücksraum des Hotels wurde gleichzeitig das Restaurant.

– AUS EINER AUSSERGEWÖHNLICHEN SITUATION ENTSTAND KRAFT FÜR NEUES

„Als Vertriebler sind wir wahrscheinlich sehr gut in der Selbstmotivation", analysiert Stephanie Polzien. „Kopf in den Sand stecken, bringt nichts, macht nur traurig und unproduktiv. Wilde Ideen – und scheinen sie zunächst auch noch so wenig umsetzbar – lohnen sich, weitergesponnen zu werden." So kam sogar die Möglichkeit eines ‚Drive-Through-Weihnachtsmarktes' auf den Tisch! „Leider mussten wir dann aber einsehen, dass dies nicht umsetzbar, nicht rentabel und das falsche Zeichen in Covid-19-Zeiten gewesen wäre", berichtet Jens Foerster. „Die Weitsicht, das Vertrauen und die Unterstützung unseres Kuratoriums und unseres Vorstandes haben es uns aber ermöglicht, andere Gedanken

Stephanie Polzien
Leitrerin Vertrieb

Wilde Ideen lohnen sich, weiter gesponnen zu werden

weiter zu entwickeln, die davor ebenfalls nicht vorstellbar gewesen wären und so Zukunftskonzepte zu entwerfen, nicht mehr nur kurzfristig zu denken. Immer einen Plan B in der Schublade zu haben, das hat uns dieses wirklich schwierige Jahr tatsächlich gelehrt."

– DIE ZUKUNFT IST PERFEKT GEPLANT: GUT GERÜSTET FÜR 2021

Ein neues Corporate Design, eine neugestaltete kunden- und verkaufsorientierte Homepage, die Weiterentwicklung der Ausstellungsformate: Für 2021 hat sich das Klosterbetriebsteam zusammen mit der Marketingabteilung einiges vorgenommen. So wird u.a. zum ersten Mal in der Geschichte Geld in eine Wechselausstellung investiert, zu der tausende Besucher*innen zusätzlich erwartet werden. „Wir sind in der Krise konflikt- und diskussionsfreudiger geworden", so Foerster. „Wenn nichts mehr selbstverständlich ist, wird alles hinterfragt. Das ist unbequem – und gut so."

Umbau – das Schlüsselwort der strategischen Überlegungen der Veranstaltungs- und Tagungsmannschaft. Eine völlig neue Abteilungsstruktur soll den Klosterbetrieb fit für die Zukunft machen. „Schneller, als geplant, haben wir uns inzwischen so aufgestellt, dass wir alles aus einer Hand anbieten können. Mit unserem Gastronomiepartner können wir großartige Komplettlösungen entwerfen und Pauschalen vorlegen. Unsere Kolleginnen und Kollegen übernehmen die vollständige Konzeption und Planung", so Polzien. „Wir haben Hotelzimmer, Räume, Gastronomie, Erlebnisse hier - dazu die Qualität eines hochprofessionellen Teams. Der Gast steht immer im Mittelpunkt all unserer Bemühungen, um ihn muss sich alles drehen - ohne dass wir dabei jemals den Schutz und die Bewahrung dieser fast 900 Jahre alten Anlage vergessen, der unser Herz gehört!"

Jens Foerster
Bereichsleiter Klosterbetrieb
und Hoteldirektor

Wir sind in der Krise konflikt- und diskussionsfreudiger geworden

Im Krisenjahr ein Medienstar

2020 gab es aus Kloster Eberbach eine Menge zu berichten – trotz Corona-Herausforderung. Die Wiedereröffnung nach der ersten Schließung, die Einweihung der Spiel- und Erlebniswelt Hortus Ludi, spektakuläre Funde auf der Großbaustelle in der Basilika, ein großartiger Kunstschatz: Die vielfältige und umfangreiche Berichterstattung informierte Gäste und Interessierte in nah und fern. Zahlreiche Fernsehformate wurden gedreht, TV-Teams filmten vor Ort. Und auf Social Media sorgten fast tägliche Posts über aktuelle Projekte, Natur und Neuigkeiten für tausende Likes.

Social Media

“Zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, mit dem Gespür für außergewöhnliche Perspektiven, erscheint Bekanntes in neuem Licht!”

MICHAEL LEUKEL FOTOGRAFIERT ZAUBERHAFTE KLOSTERANSICHTEN

Er ist ein Wiesbadener Bub – und seine Liebe zur Heimat spiegelt sich in jedem seiner Fotos. Immer wieder gelingen Michael Leukel, der als Musiker, Musiklehrer und freiberuflicher Künstler im Rheingau lebt, so die wunderbarsten Aufnahmen unserer Region. Und immer wieder ist er auch bei uns im Kloster zu Besuch, um diesen magischen Ort und seine Räume ebenso zauberhaft abzubilden. In 2020 gelang ihm der beliebteste Post des Jahres: Mit über 24000 Zugriffen auf die Abbildung des Winterbildes erreichte er eine größere Reichweite als der Abschieds- und Gedenkpost für den großen Sir Sean Connery, der 2020 leider den Weg in die Ewigkeit gegangen ist.

FACEBOOK

„Gefällt mir"-Angaben	
Stand: 01.01.2020	9.095
Stand: 31.12.2020	10.082
Zuwachs	**987**
Beiträge 2020	337
Beiträge mit höchster Reichweite	
03.12.: Foto mit Winterbeleuchtung	**22.905**
31.10.: Sean Connery im Cabinetkeller	**19.840**

Facebook Freunde

Deutschland	8.130	Rumänien	24
USA	392	Taiwan	23
Italien	157	Australien	21
Polen	89	Türkei	20
Österreich	82	Südkorea	19
Niederlande	80	Ungarn	18
Japan	73	Kanada	17
Schweiz	71	Thailand	17
Brasilien	69	Portugal	15
Frankreich	67	Luxemburg	13
Schweden	65	Estland	11
Norwegen	59	Südafrika	10
Tschechische Rep.	55	Bulgarien	9
UK	54	Litauen	9
Belgien	42	Kroatien	8
Dänemark	42	Singapur	8
Spanien	37	Israel	8
Russland	36	Hongkong	7
Slowakei	34	Ukraine	7
Argentinien	31	Neuseeland	7
Mexiko	30	Indien	7
Finnland	28	China	7
Griechenland	26		

INSTAGRAM

Follower	
Ende 2019	ca. 2.020
Ende 2020	ca. 6.400
Neue Follower	**ca. 4.200**
Posts 2020	220
Beitrag mit höchster Reichweite	**1.035**
04.12.: Foto Michael Leukel	

ERSCHEINUNGEN

Format	Anzahl
Pressemitteilungen	26
Relevante Artikel*	395
Besondere Medien	ART Magazin AutoBild Bunte
Top 3 Themen	Bayerle-Fenster Hortus Ludi Übernahmen Hotel

* nicht jeder Artikel ist eine Erwähnung vom Kloster

07.11.2020 Wiesbadener Kurier

22.10.2021 AUTO BILD

Cooler Besuch – cooles Duo! AUTO BILD und Alfa Romeo haben die Top-Schauspieler und besten Freunde Tom Wlaschiha und Thomas Scharff auf einen Roadtrip in den Rheingau geschickt. Begrüßt wurde das Team von Timo Georgi, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Kloster Eberbach, und Gästeführer Erich Werner. Kloster Eberbach war so Teil der „Best-Buddies-Story" in einer Ausgabe des Magazins und in einem spannenden Film, der dabei ebenfalls entstanden ist. Wer Lust auf den Film hat: https://www.autobild.de/alfa-romeo-buddies
Fotos: AUTO BILD/ Christian Bittmann

Rignaer Peiler gestaltete in Zürcher Brauerei unter ab 2005 unter anderem sieben Fenster aus Achatschichten.

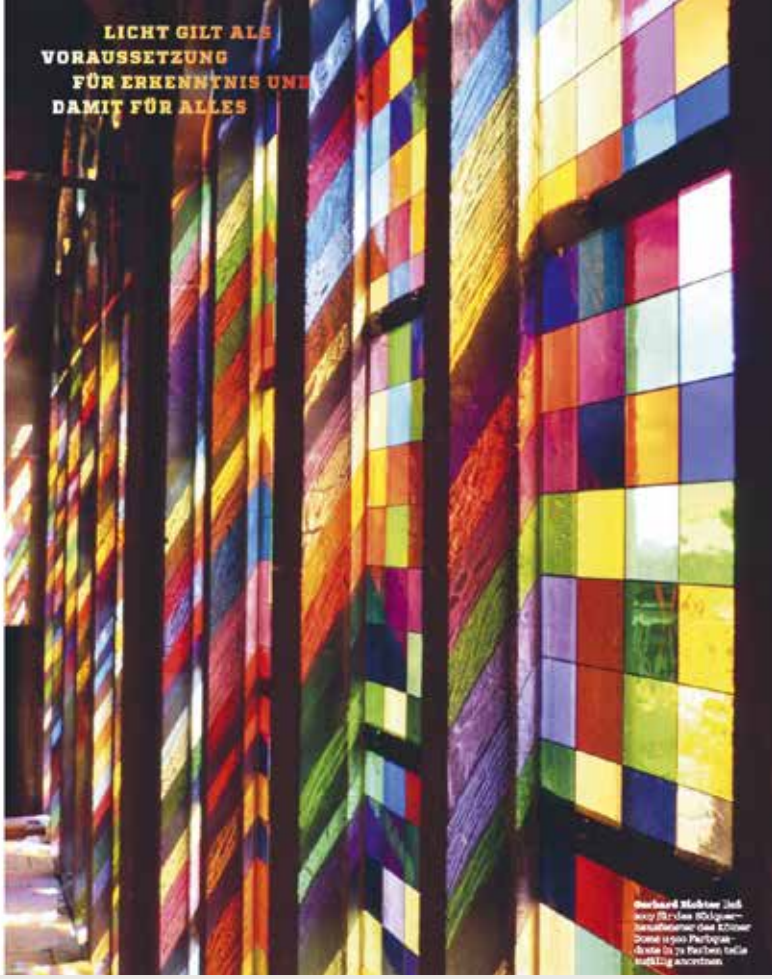
Ben Bauch illustrierte 2007 für drei Fenster den Weltbestseller Bibel das Leben der heiligen Elisabeth, der unter die «Vorläufigsten und «Verabschiedeten»

Ist **Thomas Bayrle** Patentem im Erwägung von Kloster Eberbach bildet neuerphaben eine Nachenfigur [2006]

tende Farbigkeit verdanken sie den verwendeten Achaten, einem Schmuckstein, der schon im frühchristlichen Kirchenbau verwendet wurde. Überhaupt lässt sich vieles, was uns in der Glaskunst abstrakt modern erscheint, aus einer langen Tradition ableiten. So fühlten sich bereits die mittelalterlichen Handwerker in den Bauhütten von der Verpflichtung entbunden, Natur und Wirklichkeit nachzuahmen, weil es für sie ja gerade darum ging, das Übernatürliche darzustellen. Entsprechend unwirklich leuchten ihre Kirchenfenster in göttlichen «Signalfarben» wie Blau und Rot.

An die Motivik gotischer Fensterrosen erinnern die Kirchenfenster, die Henri Matisse für die kleine Chapelle du Rosaire de Vence entwarf. In diesen kreisrunden, vielfach durchbrochenen Glasmalereien des Mittelalters trifft man oft auf vornehmlich dekorative, also nichts erzählende und tendenziell abstrakte Blüten- und Pflanzenornamente, deren Reinigung des Lichts von aller Bedeutung sich nicht wesentlich von richterschen Domfenstern unterscheidet. Matisse übernahm für seine Kirchenfenster eigene Papierschnitte mit teilweise formatfüllenden Blüten und Blättern und band sie ganz klassisch in ein allgemeines, auf den Wandgemälden fortgeführtes Bildprogramm ein. Allerdings sah er in der Kapelle sein persönliches Gesamtkunstwerk, während sich die Glasmaler des Mittelalters als Teil eines Ganzen verstanden, zu dem auch Architekten, Maler und Bildhauer gehörten. Selbst die Glasfarben wählten sie danach aus, ob sie zur Himmelsrichtung und der Leuchtkraft des Lichts passten.

Dass auch abstrakte Kirchenfenster ein konkretes Bildprogramm ausbuchstabieren können, zeigt Emil Knoebels Entwurf für die im Ersten Weltkrieg von deutschen Truppen beschossene und stark beschädigte Kathedrale von Reims. Der Hass hatte das bunte Glas zerstört, und so war bald 100 Jahre spä-



Gerhard Richter [ist 2007 für den Kölner Bischofsbenutzerinnen des Kölner Dome in 500 Farbquadrate in 74 Farben, teils mattig anordnen.]

11/2020 ART Magazin

Presse

26.06.2020 BILD Frankfurt-Rhein-Main

Grabhammern im Kloster Eberbach gefunden

GIER-CLIQUE VERPRASSTE 27 000 EURO PRO MONAT

16.11.2020 Wiesbadener Kurier

Blick in den Untergrund

BUNTE 52/2020 ArtNews

KUNST in Lockdown-Zeiten

31.12.2020 FAZ

Rhein-Main

Übergangsjahr wird Krisenjahr

02.07.2020 FAZ

Rhein-Main

Mehr Zimmer für Eberbach

07.05.2020 Rheingau Echo

Hartes Ludi in Kloster Eberbach eröffnet

TV

ARD – TAGESTHEMEN
26.05.2020, Mit dem Rad durch die Republik – Kurz nach der Wiedereröffnung im Mai besuchte ARD-Reporter Sebastian Kisters das Kloster im Rahmen seiner Radtour für die „tagesthemen“ und der Frage: Was steht - was geht im Land nach dem Lockdown?

HR-FERNSEHEN – MAINTOWER
24.06.2020, Magischer Ort – Über die Geheimnisse der Funde, die bei aktuellen Grabungen in der Basilika freigelegt werden, berichtet hr-Reporterin Carolin Lemuth für die Sendung Maintower im Hessischen Rundfunk und interviewt dafür u.a. den Archäologen Frank Lorscheider sowie Sebastian Macho, Leiter des Facility Managements.

ZDF – VOLLE KANNE
25.06.2020, Fotoworkshop mit Pulitzer-Preisträger Kai Pfaffenbach – Spannendes Thema bei "Volle Kanne" im ZDF: Wie mache ich richtig gute Bilder mit dem Handy? Erklärt wird es im Beitrag von Tim Kirschsieper und von Profi-Fotograf Kai Pfaffenbach. Die Aufnahmen wurden in Kloster Eberbach gedreht

HR-FERNSEHEN – RHEINGAU MUSIK FESTIVAL
Am Freitag, 19. Juni, ging das hr-Sinfonieorchester mit der „Stage@Seven“ auf „Tour“ und spielte mit der Stargeigerin Lisa Batiashvili unter der Leitung von Andrés Orozco-Estrada ein Benefizkonzert zugunsten der gemeinnützigen Stiftung des Rheingau Musik Festivals – ohne Publikum, aber an Ort und Stelle im Kloster Eberbach.

MAGENTA TV – RHEINGAU MUSIK FESTIVAL DIGITAL
15. und 16. August 2020, Rheingau Musik Festival Digital –
Ein Konzert-Ereignis und ein Augenschmaus! „All about Mozart“ wird als Digitalshow von Magenta TV für das Rheingau Musik Festival produziert. Tolle Künstler gehen im Kloster auf eine beeindruckende Konzertreise, spielen die Musik des Genies in all seinen Facetten inmitten spektakulärer Baukunst. Als SolistInnen u.a. dabei: Bomsori Kim, Ana de la Vega, Nils Mönkemeyer und Sarah Willis.

RTL – RTL REGIONAL
18.09.2020, Unique Markt – Mit einem umfangreichen Sicherheits- und Hygienekonzept findet der „unique. Manufakturenmarkt“ trotz der anhaltenden Corona-Herausforderung in Kloster Eberbach statt. RTL Hessen ist vor Ort und dreht für sein Regionalprogramm einen Beitrag mit Veranstalterin Anke Peters.

HR-FERNSEHEN – HESSENSCHAU
25.09.2020, Easy rollt im Kloster – Start frei für das autonome Shuttle „Easy“, das Gäste über das Klostergelände transportiert. Die „Hessenschau“ ist bei der Pressekonferenz vor Ort und sendet Impressionen am Abend im Regionalprogramm.

HR-FERNSEHEN – TOBIS STÄDTETRIP
27.10.2020, Tobis Städtetrip, Eltville hautnah! Perfekter Kurzurlaub im Rheingau – Der beliebte hr3-Morningshowmoderator Tobias Kämmerer ist mit seinem Team zu Besuch in Kloster Eberbach. In der Basilika trifft Tobi auf Sebastian Macho, der ihm die verborgene Knochenkammer zeigt. Außerdem lernt Tobi Kämmerer die wohl ungewöhnlichste und schönste Art zu Übernachten kennen: Er testet den Wohnwürfel Sleeperoo, der in den Weinbergen am Kloster steht.

ZDF – DER STAATSANWALT

„Erfolgreich, Glücklich, Tot" – Dreharbeiten: 12.11. bis 20.11. 2020

Über eine Woche verwandelt sich Kloster Eberbach in ein Filmset für die beliebte ZDF-Serie „Der Staatsanwalt". Gedreht wurde u.a. in Kreuzgang, Laienrefektorium, Mönchsdormitorium usw., Räume der Barocketage wurden in Hotelzimmer verwandelt. In der Folge geht es um einen Motivationscoach, der nach einem Seminar tot im Saugraben landet.

Foto oben: ZDF/ Andrea Enderlein

CLAUDIA KASCHUBE

“Von Herzen danken wir allen, die uns mit Ihrem Engagement zur Seite gestanden haben!”

Hortus Ludi
Pflanzaktion

Gedenktafel
Weddingen

Weihnachtslicht
aus Eberbach

Benefizwein von Kloster Eberbach
(Im Foto links: Jürgen Rödesheim,
Leiter der Vinothek)

Lichtblicke und Highlights

Das Jahr 2020 war auch für den Bereich Fundraising geprägt von großen Herausforderungen. Geplante Veranstaltungen mussten in anderem Format stattfinden, verschoben oder auch ganz abgesagt werden. Trotz der eingeschänkten Möglichkeiten der persönlichen Begegnung im Kloster und der ausgesetzten zeitnahen Umsetzbarkeit von Projekten gab es wunderbare Lichtblicke und Anlässe zu großer Freude und tiefer Dankbarkeit.

Zahlreiche private SpenderInnen und Förderer, aber auch Unternehmen und Förderstiftungen haben auch in 2020 Herzensprojekte durch ihr Engagement ermöglicht und einen wichtigen Beitrag für den Erhalt des einzigartigen Kulturguts Kloster Eberbach geleistet. So konnte im Mai die größtenteils spendenfinanzierte Klostererlebniswelt Hortus Ludi eröffnet werden: Statt mit dem geplanten großen Kinder- und Familienfest zwar nur im kleinen Kreise, aber voller Vorfreude auf viele Jahre Spiel und Spaß für Groß und Klein. Bei allen SpenderInnen und Förderern bedankte sich die Stiftung Kloster Eberbach mit einem Stein aus der Klosternachbaustion und einem kurzen Film. Mit der Einweihung des neuen Arkadenfensters von Thomas Bayrle Ende Oktober in Anwesenheit des Künstlers und der Spender*innen und Förderer, die dieses Projekt ermöglicht haben, konnte die Realisierung eines langgehegten Traumes gefeiert werden.

SPENDEN UND FÖRDERBEITRÄGE IN 2020:
€ 240.373,61

DAVON FÜR HORTUS LUDI:
€ 120.294,83

ALLGEMEIN:
€ 70.578,78

Neben der Umsetzung dieser ganz besonderen Projekte in 2020 und der langfristigen Spenderbindung durch das Kloster- und Förderpatenprogramm für Privatpersonen und Unternehmen, wurde der Bereich des Nachlassfundraisings weiter ausgebaut: Die Möglichkeit, sich mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis zugunsten der Stiftung Kloster Eberbach „ein Denkmal im Denkmal" zu setzen, bietet vielfältige Optionen für Stifter+innen. Die besondere Würdigung dieser Form des Engagements konnte die Stiftung Kloster Eberbach erstmals in 2020 in enger Absprache mit dem Denkmalschutzamt mit einer Gedenktafel im Kreuzgang verwirklichen und dabei eine jahrhundertealte Tradition fortsetzen. Dem Spendenaufruf der Stiftung zu Weihnachten wurde im Pandemiejahr ein besonderes „(Wind-) Licht aus Eberbach" beigefügt, mit dem unser neuer Kunstschatz, die Pietà, zum Leuchten gebracht werden konnte. Der Bitte, mit einer Spende ein Hoffnungslicht für Kloster Eberbach in schwierigen Zeiten zu entzünden, sind viele gefolgt. Im Dezember wurde zudem die Nachricht über den anstehenden Gewinn der Umwelt-Lotterie zu einem besonderen Geschenk zum Jahresabschluss: Unser Naturschutzprojekt „Sichere Krötenwanderung" konnte so gesichert werden. Mit dem Benefizwein hat das Weingut Kloster Eberbach auch im Jahr 2020 die Stiftung beim Erhalt des einzigartigen Kulturdenkmals für nachfolgende Generationen unterstützt.

Schweren Herzens musste unser jährlich stattfindender KulturKids-Tag verschoben werden. Auch das beliebte Programm „Eberbach macht Schule", bei dem Schulklassen von „Bildungspaten" finanzierte Ausflüge im Kloster genießen können, musste leider nach nur zwei Terminen aufgrund der Einschränkungen des Schulbetriebes eingestellt werden. Schon jetzt freuen wir uns auf die Wiederaufnahme dieses Programms, das uns besonders am Herzen liegt.

CLAUS UND DORIS WISSER

Großzügigkeit als Hobby

Seit vielen Jahren engagiert sich Claus Wisser gemeinsam mit seiner Frau Doris für Kunst und Kultur im Rhein-Main-Gebiet, unter anderem beim Rheingau Musik Festival, der Hochschule für Gestaltung Offenbach und dem caricatura museum.

2020 gehörte das Ehepaar zu den Spenderinnen und Spendern, die das Bayrle-Fenster für die Stiftung Kloster Eberbach ermöglicht haben.

„Für mich war es eine große Ehre und Freude, am Prozess der Entstehung dieses Kunstwerkes mitzuwirken und sei es nur mit einer großzügigen Spende. Ganz nach meinem Lebensmotto, 'sich gegenseitig zu helfen, schadet keinem'", lacht Claus Wisser, als er nach seinem Engagement gefragt wird. „Kloster Eberbach ist eine Begegnungsstätte, ein lebendiges Kulturdenkmal, das Werte und Geschichte vermittelt."

FAMILIE LEUSCHNER

Auch als Familie kann man sich mit einer Steinpatenschaft im Kreuzgang von Kloster Eberbach verewigen. Für Familie Leuschner aus Oberursel ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk in 2020: „Es macht einfach glücklich, an diesem besonderen Ort ein kleines Zeichen für die Ewigkeit gesetzt zu haben. Wir freuen uns, wenn unsere Kinder jedes Jahr mit der Zahnbürste anrücken werden, um unseren Familienstein zu putzen!"

FRIEDERIKE VON BÜNAU
EKHN STIFTUNG

“Das neue Bayrle-Fenster ist ein tolles Beispiel für die Begegnung von Gegenwart und Glaube”

Die EKHN Stiftung hat mit Ihrer Förderung einen wichtigen Beitrag zur exemplarischen Rekonstruktion eines Arkadenfensters im Herzen der Klausur von Kloster Eberbach geleistet.

Friederike von Bünau, Geschäftsführerin der EKHN Stiftung, war von dem Projekt von Anbeginn begeistert: „Zeitgenössische Kunst entwikkelt in sakralen, historischen Räumen eine besondere Kraft. Wenn sie von religiösen Motiven durchzogen ist wie das Werk Thomas Bayrles, eröffnet sich ein noch tieferes Gespräch. Eine Madonna aus Mobiltelefonen im Kreuzgang des Klosters Eberbach – ist ein Beispiel für die Begegnung von Gegenwart und Glaube. Ebensolche einzigartigen Vorhaben will die EKHN Stiftung mit ihrer Arbeit ermöglichen. Wir freuen uns sehr, dass wir die Stiftung Kloster Eberbach bei der Realisierung dieses Kunstwerkes, das zu Reflexion und zum Dialog anregt, unterstützen konnten.“

Die EKHN Stiftung ist die eigenständige Kulturstiftung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Sie initiiert und fördert vielfältige Projekte im Dialog von Kirche und Gesellschaft. Schwerpunkte sind das Gespräch mit Kunst- und Kulturschaffenden, Bildungsprogramme für junge Menschen und der Anstoß von Debatten zu Themen der Gegenwart.

Wir danken unseren Fördernden, Sponsorinnen und Sponsoren für ihr Engagement

Monika Albert | Michael Arnds | Werner & Renate Auerbach | Klaus-Dieter Bartkowski | Hans-Christian & Gabriella Benze | Erich Braun | Dagmar Brinkmann | BRÜCK-Lösungen für die Zukunft | Patrick Canterino | Wilhelm & Brigitte Derix | Dr. Hans Eisenträger | Dr. Bettina Fehlings | Peter & Charlotte Fink | Jens & Paula Foerster | Maria Friese | Gertrud & Klaus Frietsch | EKHN Stiftung | Evangelische Kirchengemeinde Eltville-Erbach-Kiedrich | Freundeskreis Kloster Eberbach e.V. | Sabine Anneliese Maria Gangloff | Melanie Gellert | Magdalena Gnad | Michael Alexander Göbel | Markus & Gabrielle Hanuschik | Dr. Oda Hausmann | Gabriele & Werner Heep | Hessische Staatskanzlei | Hessiche Staatsweingüter GmbH Kloster Eberbach | Kurt Hochheimer | Inmacoco AG | Interglobal Industrieholding GmbH | Ada, Claudia und Johann Kaschube | Erhard & Gudrun Kelz | Prof. Dr. Horst Kessler | Gerald Kink | Jörg Klauke | Peter Knörr | Burkhard & Martina Knoth | Hans & Uwe Köhler GmbH & Co. KG | Thomas Köhler | Klaus Koruschowitz | Gunter Krahner | LBBW – Landesbank Baden-Württemberg | Familie Leuschner | Lotto Hessen GmbH | Birgit-Nicola & Joachim Ludwig | Sebastian Macho | Madlon Confiserie – Produkt-Entwicklungs- und Vermarktungs GmbH | Dr. Mareike Martini | Horst Meyer | Markus Molitor | Familie Möllmann | Erika Neitzer | Peter Remy & Gunilla Norrman-Remy | Birgit Olbrecht-Cichecki | Dr. Felix Pfeiffer | Beatrix Praxl | Chantal Privat | Ingeborg & Gerhard Rabenecker | Dr. Lutz Roger Raettig | Rheingauer Volksbank | Rolf & Ute Rettberg | Johann Rödl | Heidemarie & Richard Roehrig | Klaus Dieter Rohde | Markus Russler | Ingrid Schamscha | Heribert Freimuth & Anne Schmitt | Ingeborg Schmitz | Ingo & Simone Schon | Prof. Dr. Karl Werner Schulte | Rudolf Seibert | Dr. Sebastian Seidel | Thomas Sjögren | SOCAR Germany | Klaus & Sabine Sojer | Lutz Speitkamp | Dr. Willi & Erika Stammberger | Stiftung Flughafen Frankfurt/Main | Struppmann GmbH | SV Holding | Dr. Michael & Beate Tischendorf | TreTorri | Yong Eun Tsche | Wolfgang Weigel | Wolfram Welker | Rose-Marie Weniger | Erich Werner | Annette Wieckowski | Claus & Doris Wisser | Annegret Wolf | Susanne Zahn-Müller | Andrea Elisabeth Zimmerling

Die Stiftung Kloster Eberbach dankt auch allen ungenannten Spenderinnen und Spendern von Herzen.

...ein Jahr voller neuer Ideen

So viel Gutes auf dem Weg ... ! Für das Jahr 2021 hat die Stiftung große Pläne, auf die sich Besucherinnen und Besucher freuen dürfen und die hoffentlich zu einem erfolgreichen Ergebnis führen!

Gemeinsam mit dem Gastronomie-Partner „11te Generation“ wird nach einem Jahr Umbauzeit die komplett renovierte „Klosterschänke“ wiedereröffnet, dazu die im Obergeschoss neu gestalteten Hotelzimmer präsentiert.

Die Bonifaz-Klosterrallye für Kinder wird neu aufgelegt! Ab dem Frühsommer führt die Maus kleine Entdecker*innen auf eine bunte, unterhaltsame Art durch die historischen Mauern.

Die Generalsanierung schreitet mit großen Schritten voran: So werden die Bodenarbeiten in der Basilika zum Abschluss gebracht, ebenso die Restaurierung des Hochgrabes. Die Orangerie bekommt ein neues Dach und wird verputzt. Die Planungen für den Sanierungsstart des Ostflügels nehmen Gestalt an.

Jüdisches Leben in Deutschland: Anlässlich des Jubiläumsjahres zeigt Fotograf Rafael Herlich Im November seine eindrucksvollen Bilder aus dem Hochbunker in Frankfurt am Main in Kloster Eberbach. Alltagsszenen und nachdenkliche Momente, die den Betrachtenden mitnehmen auf eine Begegnung mit jüdischem Leben heute und der allgegenwärtigen Vergangenheit.

Eine großartige Ausstellung für Kinder und Erwachsene bringt im Sommer Spaß zum Staunen in den Rundgangsbereich der ehemaligen Zisterzienserabtei. Mit „Playmobil" ziehen bunte Erlebniswelten in die fast 900 Jahre alten Mauern. Tausende Figuren stellen verschiedene Szene aus der ereignisreichen Klostergeschichte nach.

Neue Bewohner sorgen für Nachhaltigkeit! Zu den Kamerunschafen und Alpakas auf der Klosterwiese gesellen sich Ziegen, Wasserbüffel und Wollschweine auf dem Gelände. Der Schutzzaum für die alljährliche Krötenwanderung wird erneuert.

Das überarbeitete Corporate Design von Stiftung und Weingut wird in Broschüren und auf der neugestalteten Homepage präsentiert, die in übersichtlicher und attraktiver Gestaltung Gästen eine virtuelle Reise ins Kloster ermöglicht und gleichzeitig einfache Buchungs- und Verkaufstools für Hotel, Führungstickets, Gutscheinshop und Vinothek bietet.

Mit einem umfangreichen Sicherheits- und Hygienekonzept präsentieren sich die abwechslungsreichen und edlen Verkaufsmärkte des Kooperationspartners *OpenMInd Management* in Kloster Eberbach. Highlight wird der wunderschön konzipierte Weihnachtsmarkt sein, der zum Jahresabschluss für zauberhafte Stimmung sorgt.

Auszeichnungen & Partnerschaften

KOMPASS
Der Preis für gute Stiftungsarbeit
Gewinner Kategorie Stiftungsmanagement

Rheingau Musik Festival

KLOSTER EBERBACH
WEINGUT

Bundesverband Deutscher Stiftungen

IRE|BS Immobilienakademie
International Real Estate Business School
Universität Regensburg

HÖHEPUNKT
der Weinkultur

WIR BILDEN AUS
IHK – Ausbildungsbetrieb

KLOSTER EBERBACH
FREUNDESKREIS

Tourismus+Congress GmbH
Frankfurt am Main

FLEDERMAUS
FREUNDLICHES HAUS

ACADEMIE KLOSTER EBERBACH

Kulturland Rheingau

Familienkarte Hessen

WIESBADEN
Wiesbaden Marketing GmbH

ELTVILLE AM RHEIN
WEIN-, SEKT- UND ROSENSTADT

U.S. ARMY MWR
SOLDIERS · FAMILIES · RETIREES · CIVILIANS

Danke!

[dɛŋk maːl] Ewigkeit
Schenke Zukunft.

Sie sind unsere Zukunft – und unsere Zuversicht! Damit alle Kinder nach der Corona-Herausforderung Spaß haben und lernen dürfen: Unterstützen Sie das Programm „Eberbach macht Schule“ und werden Sie zum Bildungspaten für Schulklassen, die das Kloster ab Sommer 2021 wieder als außerschulischen Lernort entdecken können. So wie auf diesem Foto, das vor der Corona-Pandemie entstanden ist.

Spendenkonto: IBAN: DE12 5109 1500 1136 0000 00, BIC: GENODE51RGG, Rheingauer Volksbank eG
Sofortspende: https://kloster-eberbach.de/de/spenden

Impressum

Jahresbericht 2020
Stiftung Kloster Eberbach
© Mai 2021

Herausgeber:
Stiftung Kloster Eberbach,
D-65346 Eltville im Rheingau
Telefon: +49 (0) 6723 9178 -100
Fax: +49 (0) 6723 9178 -101
E-Mail: stiftung@kloster-eberbach.de
www.kloster-eberbach.de

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:
Martin Blach, Vorsitzender des Vorstandes

Redaktionsleitung/ Texte:
Melanie Besecke

Redaktion:
Martin Blach, Marcel Bremser, Robert Fladung, Jens Foerster, Timo Georgi, Pascale Höllein, Claudia Kaschube, Sebastian Macho, Stephanie Polzien, Michael Struth, Ronny Weiß, Jessica Wenzl

Abbildungen:
AUTO BILD / Christian Bittmann, Jasmin Bähr, Melanie Besecke, Constantin Film, Thomas W. Cheney, Sarah Farin, Robert Fladung, Chris Gonz, Hermann Heibel, Rafael Herlich, Hans-Juergen Heyer, Ansgar Klostermann, Kunst.hessen.de, Michael Leukel, Annika List, Sven Moschitz, OpenMind Management, Jeannette Petri, Stephanie Polzien, Rheingau Musik Festival, RMV / Arne Landwehr, Oliver Schaffer, Oliver Rüther, Stiftung Kloster Eberbach, Monika Walther, ZDF / Andrea Enderlein

Erscheinungsweise: Jährlich
Erscheinungstermin: Juni 2021
(Broschüre und Download)

Gestaltung, Satz:
artfarm design + kommunikation
www.artfarm.de

Druck:
Saxoprint GmbH, www.saxoprint.de
Klebebindung, Inhalt: 100 g Offset
Umschlag: 250 g Bilderdruck matt

Hinweise:
Wo möglich wird im Text auf genderkonforme Formulierungen zurückgegriffen. Wird aus Gründen der Lesbarkeit auf die Aneinanderreihung von männlichen und weiblichen Personenbezeichnungen verzichtet, richten sich alle Ausführungen selbstverständlich gleichermaßen an weibliche und männliche Personen.

Alle Angaben sind ohne Gewähr und entsprechen dem Stand der Drucklegung.

Veröffentlichung von Texten und Abbildungen – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Stiftung Kloster Eberbach.

Jahresbericht 2020

kloster-eberbach.de